

HAFENCITY ZEITUNG

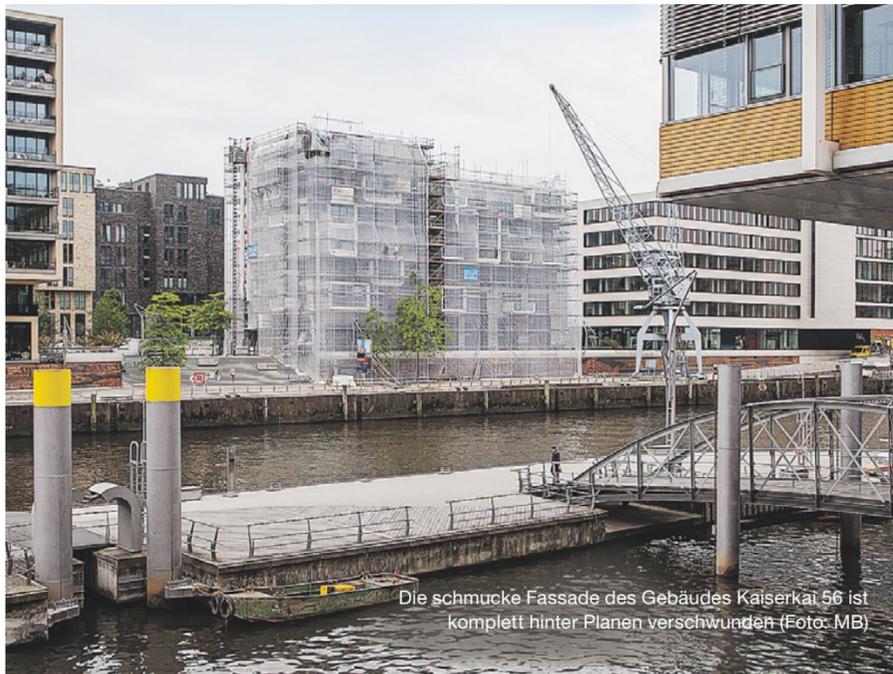
► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 7 | 1. Juli 2015 | 7. Jahrgang

Schimmel hinter schönem Schein

Die Tücken einer nicht fachgerecht verarbeiteten Isolierung treten oft erst nach Jahren in Erscheinung



Die schicke Fassade des Gebäudes Kaiserkaai 56 ist komplett hinter Planen verschwunden (Foto: MB)

► Die ersten Gebäude in der westlichen HafenCity gehen auf ihren zehnten Geburtstag zu. Inzwischen ein stolzes Alter für moderne Gebäude. Ein Alter bei dem bei Bürogebäuden schon mal über den nächsten Lebenszyklus oder einen Abriss nachgedacht wird – und sei es auch nur, weil die Bauschäden die Bauherren langsam aber sicher in die Verzweiflung treiben. Denn: 22 Prozent der Bauschäden treten während der Bauzeit auf, 54 Prozent in den ersten drei Lebensjahren, die restlichen 24 Prozent später – und das bedeutet, dass die Kosten zu Lasten des Eigentümers explodieren können.

Die kleinen und großen Ärgernisse während der Bauphase haben die meisten noch gut in Erinnerung – hier eine feuchte Wand, dort eine in der Wand

endende Leitung, hier eine Heizung vergessen, ein Fenster ist defekt, Schimmel an allen möglichen und unmöglichen Orten. Wohl dem, der die Mängel rechtzeitig erkannt hat, noch einen Ansprechpartner beim Bauunternehmen hat, eine gute Versicherung und/oder dazu noch Garantie und Garantierückbehalt, von dem im Zweifel die Schäden beseitigt werden können. Ärgerlich, doch es kann noch ärgerlicher werden, wenn die Schäden erst später erkannt werden. Untersuchungen haben gezeigt, dass Baumängel – wenn nicht rechtzeitig erkannt und beseitigt – später zu Bauschäden führen, deren Beseitigungskosten die Mängelbeseitigungskosten um ein Vielfaches übersteigen. Ein Musterbeispiel eines solchen Falles kann zurzeit an der Kaiserkaipromenade besichtigt werden.

► FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Penthouse
zu vermieten

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.de

Willkommen am mehr...



EDEKA BÖCKER
hafencityfrisch!

Am Kaiserkaai 26

Ferien in Ihrem
neuen zu Hause!

www.engelvoelkers.com/hafencity

ENGEL & VÖLKERS

Tel.: 040 360 99 69 0

Sie suchen eine Steuerberaterin?
Dann sind Sie bei uns richtig!

Christine Heine
Steuerberatungsgesellschaft mbH



Gerne beraten wir Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten.

Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärungen,

Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen,

Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung.

Wir beraten Sie selbstverständlich auch zu den Voraussetzungen

einer wirksamen Selbstanzeige und den Bedingungen, die zur

Straffreiheit führen. Natürlich begleiten wir Sie ebenfalls im

Rahmen Ihrer Unternehmensnachfolge.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

www.ChristineHeine.de

Am Kaiserkaai 10, 20457 Hamburg
T: +49 40 300 687 670, F: +49 40 300 687 671
info@christineheine.de



ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN

Exklusives Townhouse mit Elbblick

Das exklusive 5-Zimmer-Townhouse befindet sich im bekannten Yoo-Gebäude und verfügt über eine Wohnfläche von ca. 200 m², welche sich über das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss erstreckt. Der offen gestaltete Wohn- und Essbereich mit der schicken Einbauküche bietet einen direkten Blick auf die Elbe. Hohe Decken, hochwertiges Merbauparkett und der moderne Kamin schaffen eine elegante Atmosphäre.

Ein besonderes Highlight dieser Wohnung stellt die große Bankirai-Terrasse dar. Dort lassen sich in ganz privater Atmosphäre die Kreuzfahrtschiffe beim Einlaufen ins Kreuzfahrtterminal beobachten.

Die offene Holzterrasse führt vom Wohnbereich in das erste Obergeschoss. Drei Schlafzimmer und zwei Vollbäder komplettieren dort das Raumangebot. Das Hauptschlafzimmer verfügt über einen Ankleidebereich und ein en Suite Bad. Eine Glasabtrennung ermöglicht auch beim Entspannen in der freistehenden Badewanne einen Ausblick auf das Elbpanorama. Die Tiefgarage erreichen sie bequem durch den eigenen Zugang.

Mietpreis: EUR 3.800,- zzgl. NK: EUR 800,-, KT: 3 KM

Energieausweis: V, 107,00 kWh/(m²a), Fernwärme

DAHLER & COMPANY Projektmarketing GmbH | Büro HafenCity
Großer Grasbrook 9 | 20457 Hamburg | Tel. 040.70 38 38 4-0 | hafencity@dahlercompany.de

www.dahlercompany.de

EDITORIAL

Geschichten über Geschichten

Es passiert so wenig in der Hafencity, fast könnte man meinen, die Hafencity sei ein langweiliger Stadtteil. Lauter gut situierte, nette Menschen, saubere Bürgersteige und Plätze, man grüßt sich freundlich, die Bürger beteiligen sich brav an der Gestaltung ihres Stadtteils, man macht sich Gedanken über seine Mitmenschen, feiert brave Festivals mit gesitteter Musik und mäßigem Alkoholgenuss. Quieeetsch – hätte diese Zeitung Ton, würde jetzt das laute Quietschen eines abtruschenden Plattenspielers zu hören sein.

Sex and Drugs and Rock 'n' Roll? Fehlannonce? Naja, an der Oberfläche schon – das macht das Leben einer Stadtteilzeitung manchmal wirklich schwer, und man wünscht sich als Journalist mehr, als nur im Zentrum Hamburger Großstadtsehnsüchte zu stehen, mehr Themen in Sachen Enthüllung und Krawall. Doch wir als Zeitung stehen natürlich auch für unseren Stadtteil und versuchen auf Meta-Ebene dem Ansehen des Stadtteils nicht zu schaden.

Dabei gibt es natürlich auch in der Hafencity die kleinen, fieseren Themen, die die Sensationspresse gerade hier sucht. Hier wird genauso geliebt und gestritten, alle Abgründe menschlichen Daseins gibt es hier wie auch anderswo. Da unterhalten sich Hausgemeinschaften nur noch per Rechtsanwalt, dort werden Menschen verleumdet, Missgunst und Neid, Profitgier und schlechte Nachrede bis hin zu Kriminalität, selbst organisierte gibt es hier – kurz: ein Stadtteil wie jeder andere und gar nicht so besonders.

Doch soll man als kleine Zeitung darüber schreiben, wenn das Team aus lauter Nachbarn besteht? Unsere Entscheidung ist da einigermaßen klar. Wir hören uns gerne alle Sorgen, Klatsch und Tratsch an, es ist aber die Ausnahme, dass daraus Geschichten für die Zeitung entstehen. Dazu ist uns das gegenseitige Vertrauen aller Menschen in der Hafencity viel zu wichtig, Diskretion und Vertraulichkeit gehören zu unserem Geschäft und nicht die kurzsichtige Ausschlichtung menschlicher Schwächen.

Dabei bleiben wir natürlich ein Blatt, das den Großen gerne mal ans Bein pinkelt, die kleinen Schwächen überlassen wir aber gerne anderen.

Viel Vergnügen beim Lesen! Ihr Michael Baden



▷▷ FORTSETZUNG VON SEITE 1

Schimmel hinter schönem Schein

Feuchtigkeit und Schimmel in der Dämmschicht zwischen Mauerwerk und der sichtbaren Fassade haben es notwendig gemacht, die gesamte Außenwand inklusive der Dämmung abzunehmen und neu aufzutragen – der Super-GAU für Eigentümer und Bewohner, die sowieso schon Kummer durch die jahrelangen Arbeiten am U-Bahnnotausstieg gewohnt waren. Eine komplett verhängte Fassade in der schönsten Jahreszeit – auch wenn das Wetter im Juni eher trist war – fügt der Depression ob der Kosten noch einen weiteren seelischen Tiefpunkt hinzu. Laut einer gemeinsamen Untersuchung des Instituts für Bauforschung e.V. und des Bauherrenschutzbundes bestehen wesentliche Ursachen für Mängel aus 21 Prozent Planungsfehlern, 25 Prozent Bauleitungsfehlern, 45 Prozent Fehlern in der Bauausführung, sechs Prozent Materialfehlern und drei Prozent unvorhersehbaren Einflüssen.

Schadenssummen in existenzbedrohenden Höhen

sen. In der Realität bedeutet das meistens, dass der Bauherr den eigentlichen Verursacher nur mit Glück noch haftbar machen kann, da er meistens im Gewir



Der plakatierte ausbeuterische Immobilieneigentümer ist auch nicht immer zu beneiden (Foto: MB)

von Sub- und Subunternehmern untergetaucht oder sowieso schon insolvent ist. Und es geht meistens um viel Geld: Die durchschnittliche Schadenssumme bei Bauschäden lag 2013 bei 67.000 Euro pro Jahr, der durchschnittliche Streitwert vor Gericht bei 42.000 Euro. Wohl gemerkt, der durchschnittliche Wert, denn in Einzelfällen – wie am Kaiserkaai – liegen die Schadenssummen weit darüber und liegen in teilweise existenzbedrohender Höhe für das einzelne WEG-Mitglied, wenn nicht Versicherung oder Verursacher zur Deckung herbeigezogen werden können. Die Tendenz der letzten zehn Jahre ist dabei

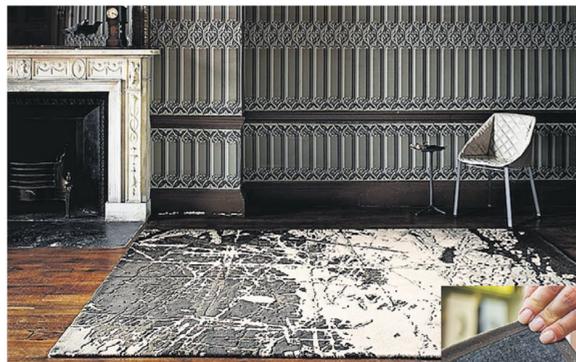
besorgniserregend. Sowohl die Höhe als auch die Anzahl haben sich verdoppelt, doch wie so häufig liegt der Schwarze Peter nicht nur auf einer Seite. Wer billig will, bekommt billig, heißt es nicht umsonst im Volksmund. Die vermeintlich günstige Lösung, die mithilfe unterbezahlter, osteuropäischer Leiharbeiter erreicht worden ist, erweist sich im Nachhinein als eine echte Luxuslösung. Ein Hohn für die Eigentümer ist dabei die aktuelle Kunstaktion der New Yorker Künstlerin Martha Rosler und des „Urbanisten“ Miguel Robles-Durán am Sandtorkai, bei der ausgerechnet genau dieses durch eine Baugemeinschaft gebaute

und gebeutelte Haus als Musterbeispiel spätkapitalistischer Ausbeutung der Gemeinschaft zur persönlichen Bereicherung auf einem der Kunstplakate erscheint. Ziemlich schlechtes Timing der Stadtkuratorin Sophie Goltz. Davon abgesehen, dass die sich ewig wiederholende, platte Gentrifizierungskritik in der Hafencity fehl am Platze ist, höchstens von schlechter Information zeugt und Vorurteile bedient. Nach diesem kurzen Ausflug in Sachen Systemkritik mag man dann doch den Bewohner starke Nerven und eine möglichst schnelle und fehlerlose Wiederherstellung der Fassade wünschen. ■ MB

ANZEIGE

Sanfter Auftritt

Upgrade und Cover



Die Characters Kollektion wurde durch weitere Designs ergänzt, zu sehen ist ein besonders erlesenes Modell aus dieser Serie (Foto: JAB). Zwei Varianten von Upgrade und Cover (rechts) (Foto: MB)

Haben Sie es schon bemerkt? Die Hafencity ist staubig und laut, gerade jetzt im Sommer, bei trockenem Wetter. Sandtransporte fahren mit wehenden Staubfahnen hinter sich durch die Straßen, und man möchte jeden Tag zweimal den Fußboden wischen. Durch das geöffnete Fenster dringen die Geräusche der Fahrzeuge auf der Straße und hallen in der Wohnung nach. Spätestens jetzt sehnt man sich nach einem schönen, robusten Teppich, der gut aussieht, den Schall und Hall dämmt und einen lebendigen Mittelpunkt in der Wohnung schafft, der

unkompliziert auch dem Staub mal Einhalt gebieten kann. Man muss schon in der Hafencity leben, um Hafencity-Probleme zu verstehen – so wie die beiden Raumausstattermeister von Wagener Raumausstattung Sandra Stelter und Christian Krüger, die beide nicht nur in der Hafencity arbeiten, sondern auch ihren privaten Lebensmittelpunkt zu Füßen der Elbphilharmonie haben. In Sachen Teppich haben die beiden die wieder neu aufgelegte Serie VIVA von ihrem Partner JAB Anstoetz Flooring für sich entdeckt, die sieben Jahre lang die erfolgreichste Kollektion im Pro-



gramm von JAB bildete. Bei der Neuauflage hat sich JAB einen besonderen Clou zur Veredelung der Teppiche ausgedacht. Die Teppiche können in drei Varianten „upgraded“ werden, was aus den ohnehin schon edlen Teppichen Stücke fürs Leben werden lässt. In der Kombivariante Upgrade und Cover wird das besonders deutlich: Teppich. Besser geht nicht und optimal Hafencity-tauglich. ■

wagener raumausstattung
Wagener Raumausstattung
Am Sandtorkai 10
20457 Hamburg
Weitere Informationen
finden Sie im Internet unter
wagener-raumausstattung.de

Schwertkampf

auf der Elbe

Vorm Strandkai wird ein anspruchsvolles Segelsportturnier ausgetragen



Katamarane im Hochgeschwindigkeits-Wettkampf (Fotos: Lloyd Images)

► Ende Juli wird es auf der Elbe vor dem Strandkai spannend: Die Hochgeschwindigkeits-Katamarane der Extreme Sailing Series machen erstmals Station in der Hafencity. Segler haben dabei schon eine Vorstellung, was sie dabei erwarten können, der Rest der Welt kann sich dabei auf einiges gefasst machen. Mit behäbiger Dickschiffsegel hat Katamaransegeln nichts gemeinsam, die auf doppelte Größe eines olympischen Tornado-Katamarans aufgepumpten Renngeschosse dieser Segelserie sind bei passenden Winden um die 70 Stundenkilometer schnell. Wer jemals auf einem Katamaran mitsegelt ist, weiß, was diese Geschwindigkeit auf dem Wasser bedeutet und dass der Adrenalinpegel der Segler

noch durch das anspruchsvolle Revier der Norderelbe vor der Hafencity gesteigert wird. Vom 23. bis zum 26. Juli liefern sich Mannschaften aus aller Welt spannende Wettkämpfe vor der Kulisse der Hafencity, Hamburg reiht sich damit in die exklusive Reihe der weltweiten Austragungsorte dieses extra für das Publikum entworfenen Rennereignisses ein. Singapur, Muskat, Qingdao und Cardiff waren davor Gastgeber der Serie, nach der Hafencity reist der Rennzirkus weiter nach St. Petersburg, Istanbul und Australien. Selbst derjenige, dem bisher die Segelereignisse am Strandkai zu langweilig gewesen sein sollten, dürfte bei den 40 Fuß langen Katamaranen auf seine Kosten kommen. Bei kräftigen Winden und entsprechender Geschwin-

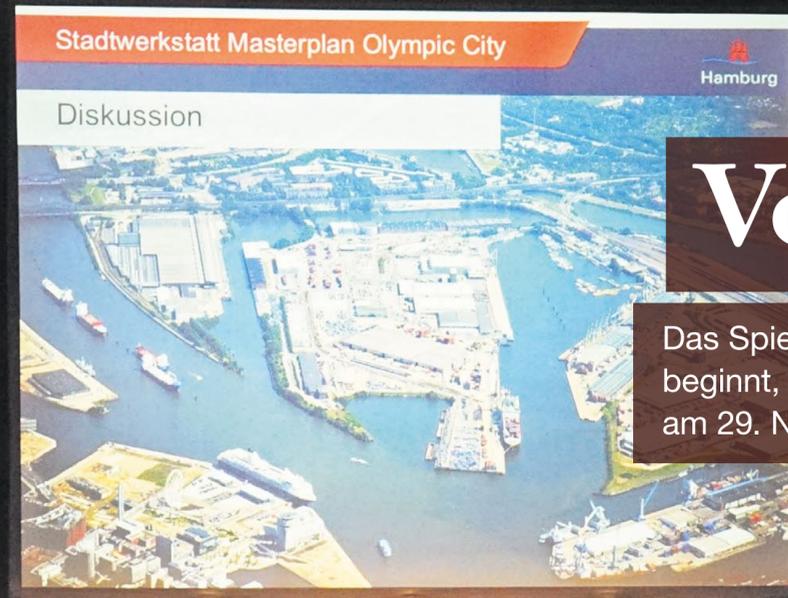
digkeit hebt einer der beiden Schwimmer ab, bei Fahrfehlern gestalten sich die Kenterungen von Katamaranen spektakulär sowohl für Mannschaft als auch für den Zuschauer. Nicht umsonst tragen die Mannschaftsmitglieder Helme. Für die Rennen wird die Elbe nicht für die Berufsschifffahrt gesperrt, sodass die Teams nicht nur ihre Konkurrenten, Wind, Strömung und Wellen beachten müssen, sondern zusätzlich auch ein Auge für Binnenschiffe, Schlepper und Frachtschiffe übrig haben müssen. Die Formel 1 auf dem Wasser ist gleichzeitig mit dem Duckstein Festival in der Hafencity, sodass dem Zuschauer und Besucher im Juli hier viel geboten wird. ■ MB



23.–26.07. vor dem Strandkai

LEBEN

- ▶ Auf hohem Niveau | Seite 6
- ▶ Prämierte Ideen | Seite 8
- ▶ Sommer, Spiel und Spaß | Seite 8



Vorspiel

Das Spiel um die Spiele beginnt, das Referendum findet am 29. November 2015 statt



▶ Die Diskussionen und Planungen zu Olympia sind in Hamburg in vollem Gange, fast täglich werden die Pläne konkreter und die Diskussionen weiten sich aus. Neben den im Juni vorgestellten Plänen geraten die Sicherheitskonzepte und Planungen rund um die Hafenterrassen in den Fokus des Interesses. Beide Gebiete werden im Falle eines erfolgreichen Zuschlags für Hamburg auch die Hafencity, ihre Bewohner und Beschäftigten betreffen. Als Anfang Januar vier Varianten für die Planung der Olympiacity vorgestellt und mit den Hamburger Bürgern diskutiert wurden, gab es nicht viel Widerspruch. Ein versperrtes Häuflein Olympia-Gegner de-

monstrierte vor der Magnus-Halle, es wurde innerhalb der Halle sogar einigen Gegnern Redezeit gewährt, alles streng demokratisch und politisch korrekt. Einzig Gunther Bonz vom Unternehmensverband Hafen Hamburg nutzte die Gelegenheit, die Skepsis der Hafencity öffentlich zu machen. Im Schulterschluss mit den Linken, denen vor allem die möglicherweise ausufernden Kosten und Sicherheitsaspekte Sorgen machen, fürchtet die Hafencity, wertvolle Flächen zu verlieren – und in der Folge der gesamten Hafen an Wettbewerbsfähigkeit. Mehmet Yildiz, sportpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft, macht sich konkrete Sorgen we-

gen des geplanten Sicherheitskonzepts: „Dieser Entwurf zeigt, dass mit Olympia Hamburg zu einem riesigen Gefahrengebiet würde, das allein etwa eineinhalb Milliarden kosten würde“, kritisiert Yildiz und weiter: „Da muss man gar nicht nach Peking oder Sotschi schauen, auch der Blick auf London beweist: Olympia heißt nicht Spiel und Spaß für die Hamburgerinnen und Hamburger. Olympia heißt Sicherheitszäune um alle rund 90 Sport- und Trainingsstätten in der ganzen Stadt, von der Polizei abgesperrte Straßen und Viertel, Hubschrauber und Drohnen in der Luft, lückenlose Videoüberwachung in weiten Teilen der Stadt...“ Von derartigen Bedenken waren am Abend der Vorstellung der Plä-

ne die Menschen weit entfernt. Wer an Olympia denkt, denkt zu allererst an Horden von bewaffneten Sicherheitskräften und an in der Stadt stationierte Flugabwehr-Batterien zum Schutz gegen Terroranschläge, wie zuletzt in London geschehen. So berechtigt die Bedenken der Gegner auch sein mögen, treffen sie doch nicht den Geist der Olympischen Spiele und verkehren Ursache und Wirkung. Seit München 1972 sind die Olympischen Spiele immer im Fokus verstärkter Sicherheitsmaßnahmen gewesen, doch wie sollten die Konsequenzen aussehen? Verzicht auf die Spiele, weil keine Stadt sich den Folgen aussetzen möchte? Olympische Spiele nur noch in Städten absolutistischer Staaten, in denen

verstärkte Sicherheitsmaßnahmen zum Alltag gehören? Sehr zynische Schlussfolgerungen, denen das Vertrauen in das ordnungsgemäße Verhalten seiner Ordnungsmächte fehlt. Mehr Beachtung sollten die Bedenken der Hafencity finden, die sich schon durch die Diskussion um die Fahrplannanpassung – landläufig Elbvertiefung – genaug an den Rand der Stadt gedrängt fühlt. Dass Bonz die Diskussion öffentlich führen muss, ist ein schlechtes Zeichen, hier müssen schnellstens akzeptable und konkrete Pläne für die Umsiedelung der betroffenen Betriebe her. Wenn der Bürgerentscheid am 29. November startet, sollten völlig überflüssige Ungewissheiten dieser Art schon geklärt sein. ■ MB

Die Belegschaft des Buss Hansa Terminals protestiert gegen die Schließung ihres Betriebes (Foto: TH)

Stecker raus, Bier rein

Vom 24. Juli bis zum 2. August findet das Duckstein Festival statt – zum zweiten Mal in der Hafencity



Genussvolle Sommernächte auf den Plätzen der Hafencity und Speicherstadt (Foto: TH)

▶ Auch in diesem Jahr wird die Hafencity zehn Tage lang zum Besuchszentrum der vielen Fans des traditionellen Duckstein Festivals, das in diesem Jahr zum 18. Mal in Hamburg stattfindet. Musik, Straßenkunst, Stände mit Essen, mit Kunst und Design werden rund um den Magdeburger Hafen, dem Dar-es-Salaam-Platz und dem Überseeboulevard das Straßenbild – bei hoffentlich sommerlichen Temperaturen – beherrschen. Bei der Auswahl der Künstler, die wie die Besucher von Nah

und Fern kommen, hält die bergmannsgruppe (bwp) als Veranstalter wieder musikalische und künstlerische Highlights bereit. So wird zum Beispiel die Grande Dame der poetischen deutschen Popmusik Ulla Meinecke am 29. Juli ab 18 Uhr mit ihrer Band im Musikzelt auftreten, am Tag darauf ist ab 19:30 Uhr der britische Singer-Songwriter Robbie Boyd mit Feel-good-Folk-Pop an der Reihe. Akustischer Blues mit Soul- und Gospel-Einflüssen bietet Big Daddy Wilson und die Sänger von Urban Beach werden die Besucher mit

Akustik-Pop unterhalten. Unter den Straßenkünstlern diesmal dabei sind unter anderem Natoro, ein YoYo-Performer, der als absoluter Publikumsliebhaber gilt, und Fraser Hooper, der mit Clowning das Publikum verzaubert. Wer bereits jetzt die zehn Festivaltage fest in seinen Kalender einbauen will, kann sich das gesamte Programm online auf www.duckstein.de/festivals-events.de anschauen. ■ GF

Duckstein Festival
24.07.–02.08.15
www.duckstein.de

ANZEIGE

Beim Sparen helfen und gewinnen

Zum Selbstverständnis der Hamburger Sparkasse gehört seit jeher die Förderung des Gemeinwohls. „Wir haben unsere Wurzeln hier in der Region. Hier kennen wir uns aus, hier sammeln wir Einlagen ein, um sie als Kredite für die heimische Wirtschaft zu vergeben und damit Einkommen und Arbeitsplätze für viele Menschen in der Region zu sichern und zu schaffen“, sagt Ivan Pucic, Leiter der Haspa-Filialen in der Hafencity. Auch sonst engagiert sich die Haspa auf vielfältige Weise für unsere Stadt und die Metropolregion und bereichert das gesellschaftliche Leben. Sie fördert Bildung, Soziales, Kunst, Musik und Sport jährlich mit rund fünf Millionen Euro. „Wir sind Hauptsponsor des Haspa Hamburg Marathons und unterstützen vor allem ganz viele kleine Organisationen. Aus dem Zweckvermögen des Lotteriesparens können wir pro Jahr knapp 2,7 Millionen Euro an rund 500 gemeinnützige Organisationen in Hamburg und Umgebung ausschütten“, berichtet der Filialleiter. Auch beim Lotteriesparen gilt das Motto „aus der Region für die Region“, weshalb viele verschiedene Organisationen – vom Kindergarten bis zur Senioreneinrichtung, vom Schulbus zum Sportverein – in vielen Stadtteilen und Orten gefördert werden. Wo überall, sieht man auf der interaktiven Karte auf www.gut-fuer.hamburg.



Ivan Pucic leitet die Haspa-Filialen in der Hafencity

„Wer gleichzeitig sich und anderen etwas Gutes tun möchte, dem empfehle ich das Lotteriesparen“, sagt Pucic. Rund 150.000 Haspa-Kunden spielen jeden Monat ein oder mehrere Lose zum Preis von jeweils fünf Euro. Vier Euro davon werden vom Teilnehmer gespart und einmal im Jahr an ihn ausgeschüttet. 25 Cent gehen an gemeinnützige Organisationen, der Rest in eine Lotterie, bei der jeden Monat bis zu 50.000 Euro gewonnen werden können. Und wer sich ein volles Jahr lang beteiligt, erhält zusätzlich zwei sogenannte Zinslose, die an einer Sonderauslosung teilnehmen. „Hier hat ein Ehepaar den diesjährigen Haupttreffer von 40.000 Euro gewonnen. Die beiden Senioren haben sich davon

ein neues Auto und einen neuen Herd für die Küche gegönnt. Sie spielen übrigens zehn Lose mit unterschiedlichen Endziffern. Damit erhöhen sie nicht nur ihre Gewinnchancen, sondern gewinnen auf die richtige Endziffer in jedem Fall jeden Monat drei Euro“, sagt Pucic.

Filialleiter Ivan Pucic und seine Teams in den Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5 informieren gern über Vermögensaufbau, Geldanlage oder andere Themen. Er ist telefonisch unter 040 3579-9376 zu erreichen. Die Filialen sind Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Schluss mit jedem Tag dasselbe!
Täglich wechselnder Mittagstisch ab € 3.50

Morgens bestellt, mittags frisch gegessen.
Speisekarte unter www.hafencityfrisch.de oder...

So funktioniert's:
Was es täglich bei uns ab 11 Uhr zum Mittagstisch gibt, erfahren Sie auf unserer homepage unter www.hafencityfrisch.de. Sie kommen zum Essen vorbei oder bestellen telefonisch: 040/3038 2606 oder E-Mail: edeka@hafencityfrisch.de oder lassen es sich liefern! (ab 8 Gerichten)

Die Lieferung Ihres Mittagsmenüs ins Büro oder nach Hause übernimmt unsere rasende Emma in den Gebieten Hafencity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung!

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

Wasserfest

Allianz für die Jugend e. V. fördert Projekt der Hamburger Kinder- und Jugendkantorei



Pastor Frank Engelbrecht, Vorsitzende von Allianz für die Jugend Roya Ahmadi und Kantorin Sabine Paap (Foto: DG)

Rund 150 Kinder und Jugendliche von vier bis 14 Jahren treffen sich wöchentlich in den Hauptkirchen St. Petri und St. Katharinen, um in der Hamburger Kinder- und Jugendkantorei unter Leitung ihrer Kantorin Sabine Paap zu singen. Die hauptkirchenübergreifende Kinderchorarbeit im Herzen Hamburgs wurde ursprünglich als Kinderchor St. Petri gegründet, 2010 entstand eine Kooperation mit St. Katharinen. Im Chor singen Kinder und Jugendliche aus vielen Hamburger Stadtteilen.

Höhepunkte im Chorjahr sind neben dem regelmäßigen Singen im Gottesdienst die Auftritte von Kindermusicals und Krippenspielen und Auftritte zu besonderen Gelegenheiten, wie zum Beispiel den Feierlichkeiten für zehn Jahre „Sommer in der Hafencity“ an den Magellan-Terrassen. In diesem Jahr entstand die Idee zum „Wasserfest“, einem Projekt, bei dem die jungen Künstler sich nicht nur musikalisch mit dem Thema Wasser auseinandersetzen, sondern auch die Wichtigkeit von Wasser im Lebensalltag erkunden. Am Ende des Projekts steht eine „Wassermusik“, die eigens für

tern, Vertretern und der Allianz Deutschland AG integrative Projekte für Kinder und Jugendliche auch in Hamburg fördert. Und so besuchte Roya Ahmadi, Vorsitzende von Allianz für die Jugend und Mitglied der Geschäftsleitung des Versicherungsunternehmens, eine Chorprobe der kleinen Sänger in St. Katharinen und tauschte sich mit Pastor Frank Engelbrecht und Kantorin Sabine Paap über die Arbeit des Chores aus sowie über die Besonderheiten des gemeinschaftlichen Singens, das Kinder über soziale und kulturelle Grenzen hinweg verbindet. ■ DG

Herzhaft gekickt

Bei „Kicken mit Herz“ wurden zum achten Mal Spenden zugunsten der Kinder-Herz-Station am UKE erspielt

Mehr als 30 Prominente und über 5.000 Fans brachten das Stadion an der Hoheluft im Juni zum Beben. Zum achten Mal hieß es: Anstoß für Kicken mit Herz. Dabei spielten die Hamburg Allstars – verstärkt um Felix Magath, Ivan Klasnic und Fernando Brandao mit Tim Mälzer im Tor gegen die Placebo Kickers, die ihre weißen Trikots für den guten Zweck tauschten. Knapp verloren die Ärzte 6:7 nach Elfmeterschießen gegen die Prominenten, obwohl diese mit Johannes Oerding (eigentlich Singer-Songwriter) und dem Schauspieler Peter Loh-

meyer (der Vater aus dem Film „Das Wunder von Bern“) „verkappte“ Fußballstars aufstellten.

Anpffiff: Gemeinsam für Kinder

Wie immer gewann die Arbeit der Kinder-Herz-Station am UKE, denn die Einnahmen des Benefiz-Fußballturniers kommen dieser Einrichtung zugute. Die Arbeit von „Kicken mit Herz“ stellte Stefan Eckert,

Designer mit Manufaktur am Überseeboulevard und Allstars-Kicker, bereits im letzten Jahr in der Hafencity vor. Anlässlich der Eröffnung des Weihnachtsmarktes lud er im Dezember Prominente, Nachbarn und Gewerbetreibende an den Boulevard ein. An diesem Abend öffneten nicht nur die angekündigten Tombolapreise die Portemonnaies der Gäste. Auch der Verwendungszweck der Erlöse, die der Arbeit des Kinderherzzentrums gewidmet waren, öffnete die Herzen seiner Gäste. Rund 6.000 Kinder kommen jährlich mit einem angeborenen Herzfehler – die häufigste Fehl-



Kicken für den guten Zweck: Stefan Eckert (Foto: Daniela Niemeyer)

bildung bei Neugeborenen – auf die Welt. Dank des medizinischen Fortschritts überleben heutzutage 95 Prozent dieser Kinder. ■ GF

Auf hohem Niveau

Regional und raffiniert – die VLET Kochschule macht's möglich

Vor dem Genuss geht's ran an die Arbeit: Gemeinsam kochen, gemeinsam Essen ist in der jüngst eröffneten VLET Kochschule angesagt. Und für jeden Geschmack hat Thomas Sampl, gastronomischer Leiter der Kochschule und Küchenchef des Restaurants VLET in der Speicherstadt, etwas geplant: In der Kochschule im Emporio-Gebäude können bis zu 55 Personen an gänzlich unterschiedlichen Kochevents teilhaben. Wer keine Zeit oder nur wenig Lust zum Kochen hat, der ist dienstags und donnerstags bei der „Schnellen Kelle“ gut aufgehoben. Samstags steht „Kochen wie bei Mutter“ auf dem Programm, und wer es speziell mag, der kann sich am Freitag zu den Themenkochkursen zum Beispiel für Veganer oder Trüffel-

Natürlich eignen sich die hellen, stylischen Räumlichkeiten, die mit den modernsten Küchengeräten ausgestattet sind, besonders gut auch für Events im Firmen-, Familien- oder

Freundeskreis. Thomas Sampl und sein Team um Lars Möller und Jan-Frederik Hölte beraten souverän, charmant und kenntnisreich ihre Profitipps, und sogar eine Sauce Hollandaise

se gelingt mit ihrer Hilfe auch dem ungeübten Laien.

„Die Nachfrage nach unseren VLET Kochkursen ist stetig gewachsen“, sagte Thomas Sampl anlässlich der Eröffnung, während der Hamburger Street-Art-Künstler Rebelzer (Sebastian Rathert) noch schnell eine Wand der Kochschule mit seinen bekannten Motiven, den Freaks, gestaltete: Kunst an der Wand, Kunst auf dem Teller. Das Motto der Kochkurse ist eindeutig: regional, bodenständig, lecker und mit Eins-a-Qualität – ganz so wie im VLET in der Speicherstadt und künftig im Schwesterlokal, das bald an der Alster an den Start gehen wird. ■ DG



Küchenchef Lars Möller bei der Arbeit (Foto: DG)

Nähere Informationen zur VLET Kochschule finden Sie im Internet unter www.vlet-kochschule.de

Tief und kräftig durchatmen

Kostenlose Outdoor-Fitness mit MeridianSpa für jedermann



Entspannung und Bewegung, morgens und abends – die kostenlosen Outdoor-Specials von MeridianSpa sind wieder da

Noch bis Ende August können Fitness-Begeisterte bei den sommerlichen Specials von MeridianSpa an der frischen Luft aktiv werden – ohne Anmeldung und auch für Besucher kostenfrei. An der Elbe entspannt Körper und Geist trainieren oder Auspowern im Grünen – die Outdoor-Kurse von MeridianSpa sind vielseitig in ihrem Angebot und ihrer Location.

Forrest Yoga
Langschläfer sollten sich den Wecker stellen! MeridianSpa lädt zum Forrest Yoga auf die Dachterrasse des Hard Rock Cafes Hamburg ein. Direkt an den Landungsbrücken mitten im Hamburger Hafen gelegen, kann dort jeder gestresste Großstädter ausgehen in das Wochenende starten. Für alle Teilnehmer bietet das Hard Rock Cafe Hamburg die passende Stärkung an: Green Morning-Shake (Shake auf Gurken-Basis mit Sellerie und Basilikum) für 5,50 Euro und ein Chilled-Yoga-Salat (Wurzelgemüse-Salat) für 9,50 Euro. **Treffpunkt:** Der Forrest-Yoga-Kurs findet in maritim-rockiger Umgebung auf der Dachterrasse des Hard Rock Cafes Hamburg statt. Eine Yogamatte oder ein dickes Handtuch muss bitte zum Kurs mitgebracht werden. **jeden Samstag 11.07.–22.08.2015 10–11:30 Uhr**

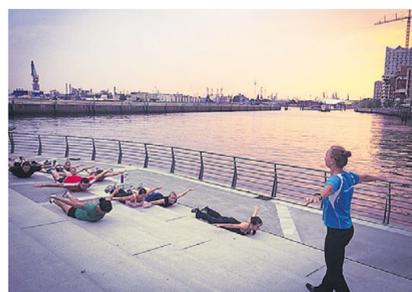
Power Yoga
Ganz gelassen in den Tag starten: Das verspricht Power Yoga auf dem Campusgelände im Quartier 21 in Barmbek. Die **Treffpunkt:** ist auf dem Parkplatz hinter dem MeridianSpa Barmbek. Bitte eine Yogamatte oder ein dickes Handtuch mitbringen! **jeden Mittwoch bis 26.08.2015 18–19 Uhr**

Streetworkout
Etwas dynamischer geht es beim Streetworkout in der urbanen Kulisse der Hafencity

zu. So gehören zum Beispiel ein Warm-up auf den Magellan-Terrassen oder kurze Walking- und Laufeinheiten mit Kräftigungsübungen zum Programm. Langeweile kommt in den 60 Minuten garantiert nicht auf! **Treffpunkt:** Wer dabei sein möchte, findet sich um 20 Uhr im MeridianSpa Am Michel oder um 20:15 Uhr direkt an den Magellan-Terrassen in der Hafencity ein. **jeden Dienstag bis 25.08.2015 20–21 Uhr**

Gym & Stretch
Das Kursformat Gym & Stretch lockt in diesem Jahr ebenfalls nach draußen, weg vom Hafenrand auf ins Quartier 21 in Barmbek. Wer einmal das Workout ausprobiert hat, möchte diese Stunde nicht mehr missen. Ein MeridianSpa-Trainer zeigt Fitness-Interessierten, warum. **Treffpunkt:** ist auf dem Parkplatz hinter dem MeridianSpa Barmbek. Bitte eine Yogamatte oder ein dickes Handtuch mitbringen! **jeden Mittwoch bis 26.08.2015 18–19 Uhr**

Tai Chi Modern Style
Wer Entspannung und Meditation sucht und gleichzeitig etwas für seine Gesundheit und Fitness tun möchte, der ist bei Tai Chi Modern Style genau richtig! Langsame, ineinanderfließende Bewegungen aus der Körpermitte heraus verleihen allen Frischluft-Fans neue Energie und Kraft. Zusätzliche Erholung schafft der großartige Elbblick beim IndoChine! **Treffpunkt:** Dieser Kurs findet an der Promenade am IndoChine statt. **jeden Sonntag 05.07.–30.08.2015 10–11 Uhr**



Mit MeridianSpa geht's in diesem Sommer an die schönsten Plätze Hamburgs (Fotos: MeridianSpa)

ANZEIGE

Macht schlank und hält fit: Täglich frisches Obst im Büro oder zu Hause!

Der Obstkorbservice von EDEKA Böcker in der Hafencity. Täglich frisches Obst, lecker und vitaminreich. Sie bestellen Ihre Auswahl, wir liefern jede Woche frisch!

Sie kommen zu uns, suchen sich Ihre Obstauswahl aus und wir liefern sie Ihnen täglich. Oder Sie geben uns Ihre Vitaminwünsche durch. Telefonisch unter 040/3038 2606 oder per Fax 040/3038 4292 oder E-Mail: edeka@hafencityfrisch.de



Wir stellen Ihren Obstkorb nach Ihren Wünschen zusammen und liefern ab einem Einkaufswert von € 20,- jede Woche frisch. Das macht unsere rasende Emma in den Gebieten Hafencity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

ELBE-Immobilienverwaltung

- › WEG Verwaltung
- › Mietverwaltung
- › Gewerbeverwaltung

www.elbe-immobilienverwaltung.de
Tel.: 040 – 8000 84 502 | Am Kaiserkai 69, 20457 Hamburg

HANSEATISCHER IMMOBILIENMAKLER

Sie suchen einen kompetenten Partner für die erfolgreiche Vermittlung Ihrer Immobilie?

Dann sind Sie bei mir richtig:

- hanseatisch
- inhabergeführt
- Diplombauingenieur
- seit 2007 in der Hafencity

Am Sandtorpark 12 • 20457 Hamburg
Tel.: 040 - 32 901 800 • Mobil 0163 - 628 6008
info@himgmbh.de • www.himgmbh.de

Prämierte Ideen

iF Student Design Award 2015



Die glücklichen Preisträger kamen aus aller Welt (Foto: AF)

► 11.785 Konzepte wurden von Nachwuchsdesignern aus 68 Ländern beim diesjährigen iF Student Design Award eingereicht. Ende Mai kamen die 100 Gewinner in die Hafencity, wo die Preisverleihung in den Räumen von iF design in den Elbarkaden stattfand. Acht Preisträger konnten sich zudem über ein Preisgeld freuen; da war dann auch das Hamburger Schietwetter vergessen, das pünktlich zum nachmittäglichen Segelausflug, der für die Studenten organisiert worden

war, einsetzte. Die Konzepte konnten zu folgenden Themen eingereicht werden: Product, Packaging, Communication, Interior Architecture, Service Design, Fashion Design und Photography. 73 internationale Designexperten hatten die Qual der Wahl und bewerteten die eingereichten Konzepte. Für die jungen Designer, von denen einige ihre Eltern mit auf die Reise nach Hamburg genommen hatten, ist der Wettbewerb eine gute Möglichkeit, sich einer internationalen Jury zu stellen und ihr Können

mit anderen Studenten aus aller Welt zu vergleichen. Die meisten Preisträger kamen aus China, Deutschland, Taiwan und Südkorea. Die 100 besten Wettbewerbsbeiträge werden als Poster in einer Sonderausstellung in den Räumen der iF Ausstellung in den Elbarkaden präsentiert und sind außerdem in der iF Online Exhibition zu sehen. Im Rahmen derselben Veranstaltung wurde der Hansgrohe Design Prize verliehen, bei dem sechs visionäre Konzepte fürs Badezimmer ausgezeichnet wurden. Dass die Studenten sich bewusst mit den Herausforderungen ihrer Umwelt auseinandersetzen, zeigt die Erfindung des „Popup Bath“, ein faltbares Bad, das von Jenny Gebler, Marian Masegg und Clara Fessler von der Fachhochschule Joanneum in Graz entwickelt wurde: gerade in China, wo es kaum Platz gibt und Wohnungen winzig sind, ist ein „Popup Bath“ aus Materialien wie Papier und Bambus eine kreative Lösung für Menschen, die auf engstem Raum leben. Des Weiteren wurde der Haier Design Prize verliehen und zwar an sieben Konzepte im Hausgerätebereich. Spannend bleibt, wie viele dieser innovativen Konzepte ihren Weg vom Papier als Produkt in den Handel finden. ■ AF

Auszeichnung für faltbares Badezimmer

Sommer, Spiel und Spaß

Der Hafencity-Bolzplatz wird am 15. Juli spielerisch eingeweiht

► Der letzte Schultag vor den Sommerferien sorgt von jeher für große Freude unter Schülern. In diesem Jahr setzt der Verein Spielhaus Hafencity e. V. als Betreiber des Bolzplatzes noch eins drauf; die feierliche Einweihung des neuen Bolzplatzes und der Urban-Gardening-Fläche an der Stockmeyerstraße. Gefei-ert wird ein Projekt, das mit großer Einsatzbereitschaft und hohem bürgerschaftlichen Engagement der Menschen vor Ort entstanden ist. Ab 16 Uhr wird gegrillt, gesungen und Fußball gespielt. Eingeladen werden – neben den Schulkindern der Katharinen-schule und ihren Eltern – all die Sponsoren und Förderer, die durch ihre Spenden, Finanzierungszusagen und Bereitstellung der Flächen den Bau des Bolzplatzes erst ermöglicht haben. „Willkommen sind aber



Früh übt sich: Torbau für Groß und Klein (Fotos: Andreas Erler)

auch alle Nachbarn, Gewerbetreibenden und Mitarbeiter der Unternehmen in der Hafencity“, sagt Andreas Erler, Mitglied des Vorstandes des Spielhauses e. V., „denn wir möchten allen die Möglichkeit bieten, den Bolzplatz und die angrenzende Fläche mit uns zusammen zu entwickeln und zu nutzen.“ Das offene Programm sieht auch einige offizielle Punkte vor, so wird um 16:30 Uhr das Fußballtraining der Fußballpapi mit den Vier- bis Achtjährigen stattfinden, und nach der Eröffnungszere-monie, die gegen 17 Uhr geplant ist, wird das erste Fußballturnier für Groß und Klein bei hoffent-



lich schönem Wetter um 17:30 Uhr angepfeiften. Da ein Fußballplatz ohne Tore nicht wirklich nutzbar ist, bleibt bis zum 15. Juli noch einiges zu tun. Und hier kommt die Hilfe aus dem Müinzviertel. Diplom-Psychologe und Tischler Tobias Filmar, der im Nachbarquartier das Projekt „Hamburg bist Du“, bei dem Jugendliche aktiv an der Gestaltung und Möblierung ihres Stadtteiles mitwirken, initiiert hat, unterstützt Große und Kleine als Anleiter beim Bau der Tore, in denen der Ball künftig versenkt werden soll. Gebaut wurde „das Eckige“ bereits anlässlich der Feierlichkeiten zum „Sommer in der Hafencity“ und beim Rahmenprogramm während des HSH-Nordbank-Runs von den kleinen Fußballstars und ihren Eltern. ■ CF

STADTKÜSTE

- Das große Emissionslos | Seite 10
- Größer, höher, weiter | Seite 11
- Klasse X | Seite 12



Die Hummel übergibt fast emissionsfrei Strom an Kreuzfahrtschiffe, wie hier in der Hafencity an die AIDAsof (Foto: becker systems)

Hummel stromert los

Sauberer Strom für Kreuzfahrtschiffe



Dirk Lehmann, Dr. Monika Griefahn, Jens Kerstan, Frank Horch, Max Kommorowski (v. l.) (Foto: TEN)

► Am 30. Mai gab es eine Premiere im Hamburger Hafen zu feiern: Erstmals kam die sogenannte LNG Power Barge Hummel zum Einsatz, die von Becker Marine Systems in Harburg entwickelt wurde und die entsprechend ausgerüstete Kreuzfahrtschiffe umweltfreundlich mit Strom versorgt. An diesem Sonnabendmorgen war es die AIDAsof, eines der ersten und momentan auch eines der wenigen Schiffe, das während der Hafeneinweihung emissionsarm mit einer Leistung von 7,5 Megawatt mit Strom durch den Treibstoff LNG (Liquefied Natural Gas) versorgt werden konnte. „Wir haben damit die erste erfolgreiche Stromübergabe an ein Kreuzfahrtschiff in Europa durchgeführt“, so Dirk Lehmann, Geschäftsführer von Becker Marine Systems. Neben Landstrom aus der Steckdose ist

die LNG-Technik eine Möglichkeit, um Schiffe während ihrer Liegezeit mit umweltfreundlichem Strom zu versorgen. Die Schiffsmotoren können abgestellt werden, Ruß und Abgase aus Schiffsdiesel werden auf diese Weise vermieden. Bei der testweisen Stromversorgung erster technischer Systeme an Bord der AIDAsof durch die fünf Gasmotoren der LNG Hybrid Barge waren auch Frank Horch, Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Jens Kerstan, Senator für Umwelt und Energie, und Dr. Monika Griefahn, Direktorin für Umwelt und Gesellschaft der Reederei anwesend. Für Frank Horch ist das Projekt, das der Senat ausdrücklich unterstützt, eines der zukunftsträchtigsten im Hamburger Hafen, es sei ein weiterer Baustein, den Hafen nachhaltig und umweltfreundlich aufzustellen.

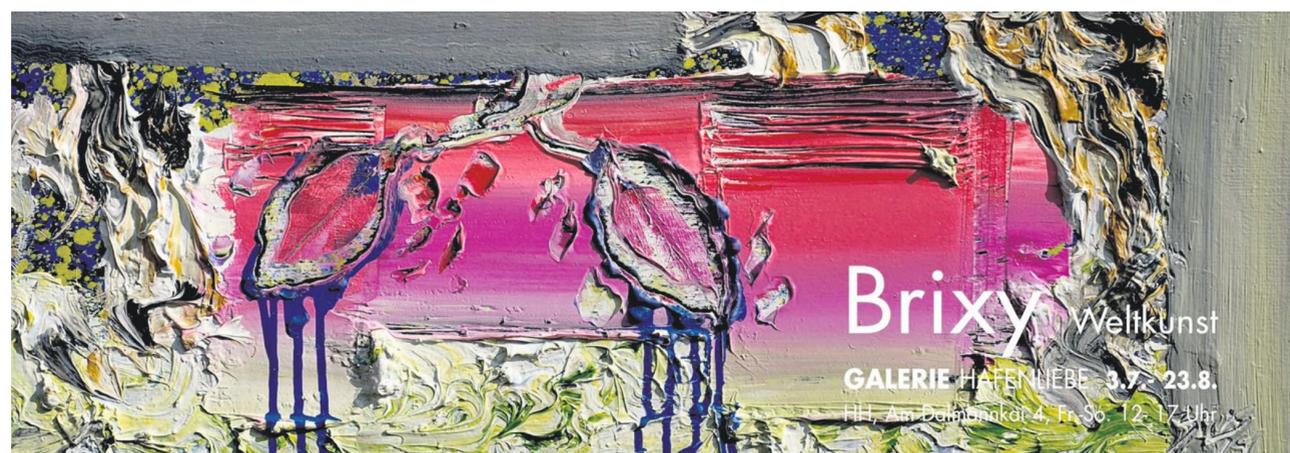
Das trage zur langfristigen Sicherung und Akzeptanz des Hafens inmitten einer Millionen-Metropole bei. Darüber hinaus verbessere sich die Luftqualität im Hafen. Und auch der neue Umweltse-nator Jens Kerstan zeigte sich über die intelligente Lösung von Becker Systems erfreut, die der Wirtschaft und dem Umweltschutz gleichermaßen helfe. „Sauberer Strom aus einem schwimmenden Kraftwerk für ein Kreuzfahrtschiff: Ich freue mich über diese Weltpremiere in Hamburg. Dies ist ein wichtiger Schritt hin zu einem noch umweltfreundlicheren Hafen – und vor der Welthafenkonferenz“ ein gutes Signal aus der Gastgeberstadt“, so Kerstan. Bislang können allerdings neben der AIDAsof nur wenige weitere Schiffe Strom von einer solchen Barge abnehmen. „Um die Luftqualität in den Hafenstädten zu

verbessern, sollten dazu jedoch künftig möglichst alle modernen Seeschiffe in der Lage sein“, so die Geschäftsführung von Becker Marine Systems. Von Seiten der Politik, so Umweltsenator Kerstan, könne man zwar wenig Einfluss auf den Kreuzfahrtschiffsbau nehmen, aber es gäbe die Möglichkeit, Schiffe, die die neuen Umweltstandards nicht erfüllten, zunächst mit einem höheren Hafengeld zu belegen beziehungsweise im Umkehrschluss Unternehmen, die die innovative Technik in ihre Schiffe einbauen lassen, zu entlasten. Die von dem Harburger Unternehmen entwickelte und betriebene LNG Hybrid Barge funktioniert wie ein schwimmendes Kraftwerk, das über einen mit 15 Tonnen LNG gefüllten Gas-container Strom erzeugt und emissionsarm an das Kreuzfahrtschiff übergibt. Insgesamt

kann die auf den Namen „Hummel“ getaufte Barge dabei eine Leistung von 7,5 Megawatt erzeugen. Die LNG Hybrid Barge emittiert damit im Vergleich zu herkömmlichem Marinediesel mit 0,1 Prozent Schwefelanteil keine Schwefeloxide und keine Rußpartikel mehr. Auch die Emission von Stickoxiden und der Ausstoß von Kohlendioxid verringern sich deutlich. Die LNG Hybrid Barge gelte daher schon jetzt als eine der saubersten Möglichkeiten zur Stromversorgung von Kreuzfahrtschiffen. In Zukunft möchte Becker Marine Systems daher zusätzlich zu den Kreuzfahrern auch Containerschiffe, Bulk- oder Tanker die umweltfreundliche LNG-Technologie anbieten. Für die Entwicklung der LNG Hybrid Barge wurde das Unternehmen mit dem GreenTec Award in der Kategorie „Reise“

ausgezeichnet. Die Verleihung der jährlich vergebenen Preise für innovative Umwelttechnologien und ökologisches Engagement hatte in der Woche zuvor in Berlin stattgefunden. ■ TEN

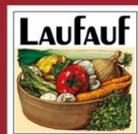
„Hintergrundinformation: Die Gastgeber der Welthafenkonferenz des Fachverbandes IAPH (International Association of Ports and Harbours) waren Anfang Juni in Hamburg. Rund 700 Vertreter von Hafenbehörden, Verbänden und Unternehmen waren in der Hansestadt zusammengekommen. Hauptthemen der Konferenz waren der effiziente und sparsame Umgang mit Ressourcen, Flächen und Energie. Zudem ging es um rechtliche Fragen, die Entwicklung des Weltbundes, die Kreuzschiffahrt und die Luftreinhaltung. Die IAPH mit Sitz in Tokio repräsentiert 180 Häfen und 140 bafengeborene Branchen in 90 Ländern.“



Brixy Weltkunst
GALERIE HAFENLIEBE 3.7. 23.8.
11H, Am Deichbankort 4, Fr. So. 12 - 17 Uhr

DER NEUE MATJES IST DA!

FANG 2015



Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Kontorhausviertel, Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040 - 32 66 26, Montag-Samstag 11:30-23:00 Uhr www.laufauf.de



Das große Emissionslos

Elektrofähren gehören in Skandinavien bereits zum progressiven Alltag



Unterwegs mit *Ampere*, der von Siemens in Kooperation mit dem Schiffbauer Fjellstrand gebauten weltweit ersten elektrischen Auto- und Passagierfähre (Foto: www.siemens.com/press)

► Während in Hamburg noch über alternative Schiffsantriebe und Landstrom diskutiert wird, ist man an anderen Orten schon sehr viel weiter: Für den Fährbetrieb zwischen der dänischen Insel *Aero* und dem Festland ist die erste rein elektrische Autofähre im Bau und soll im Juni 2017 in Betrieb gehen. Das Design der Fähre ermöglicht nicht nur erwartete Einsparungen von 2.000 Tonnen CO₂ jährlich, sondern auch 45 Tonnen Stickoxide und den fast völlig geräuschlosen Betrieb sowie erheblich geringen

Wellenschlag. Bei der Ausstattung mit einem elektrischen Antrieb gewann der finnische Anbieter Visedo gegen den Industriergiganten Siemens, die Lithium-Batterien kommen aus der Schweiz. In Norwegen wurde jetzt schon die weltweit erste batterieelektrische Auto- und Passagierfähre in Betrieb genommen. Ihr Verbrauch liegt pro Strecke bei lediglich 150 Kilowattstunden, so viel wie ein norwegischer Standardhaushalt in drei Tagen benötigt. Siemens hat für diese Zusammenarbeit mit dem Schiffbauer Fjellstrand das komplette elektrische An-

triebssystem sowie Ladestationen mit Lithium-Ionen-Batterien geliefert, die mit Strom, aus Wasserkraft gewonnen, geladen werden. Durch den Wechsel zum Batterieantrieb senkt der



Grüne Energie ist auch zu Wasser auf dem Vormarsch (Grafik: Visedo)

Schiffseigner Norled die Treibstoffkosten um bis zu 60 Prozent. Die Norled-Fähre zählt als Meilenstein auf dem Weg hin zum Betrieb von vollständig emissionsfreien Fähren entlang

Batteriebetrieb für Hamburg noch Zukunftsmusik

Norwegens langer Küste, wobei momentan auf mindestens 50 weiteren Strecken batteriebetriebene Schiffe eingesetzt werden könnten. Im Hamburger Hafen ist dieses Szenario noch Zukunftsmusik, auch wenn hier ein nicht geringer Teil der Schadstoffbelastung der Stadt aus dem Hafen kommt und sich

BUCHTIPP Hamburg aus der Luft

Am Ende des Krieges hatte Hamburg weniger als eine Million Einwohner, 1964 war die Stadt auf mehr als das Doppelte angewachsen. Von der Trümmerräumung, der Reparatur des noch Vorhandenen bis zum Neubau der Straßen, Plätze und Häuser wurde eine gewaltige Aufbauleistung vollbracht – und das vor dem Hintergrund der Bedrohung durch einen nächsten Krieg, der ein Atomkrieg sein würde. 1954 machte der Fotograf des „Hamburger Abendblatts“ Günther Krüger die ersten Luftbilder von Hamburg – 13 Jahre nach der Zerstörung großer Teile der Stadt durch Bomben.

Erstaunlicherweise sieht man in diesen Bildern wenig davon. Wir sehen keine zerstörte Stadt, sondern eine, die sich neu erfindet, um überleben zu können: Die alten topografischen Vorgaben aus Elbe und Alster, aus Hafen und barockem Wallring bleiben, aber neue Straßen, Stadtquartiere und Bürohäuser entstehen. Sie setzen sich mit dem auseinander, was den Krieg überstanden hat. Auch wenn die Stadt mit dem „neuen Gesicht“ nicht immer als schön empfunden wird, dokumentieren diese einmaligen, hochpräzisen Luftbilder eine unvergleichliche Bilanz der Tatkraft. Die Kommentare des in Hamburg geborenen und in jenen Jahren aufgewachsenen Architekturhistorikers Gert Kähler sowie Lagepläne mit den wichtigsten Gebäuden ergänzen die Momentaufnahmen um die heutige Perspektive.



Gert Kähler, Günther Krüger, „Hamburg aus der Luft 1954–1969“ | Dölling und Galitz Verlag | 180 Seiten | 49,90 Euro

Größer, höher, weiter

HHLA macht weiteren Terminal fit für 20.000-TEU-Schiffe



Beim Auslaufen großer Pötte werden die Ausleger der Containerbrücken hochgeklappt (Foto: TH)

► Anfang Juli fällt eine wichtige Vorentscheidung zur Elbvertiefung. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg verkündet dann ein Urteil, dem richtungweisende Qualität für das aussehende Verfahren zur Fahrrinnenanpassung angemutet wird. Immer größere Schiffe laufen Hamburg an, immer kritischer werden die Verhältnisse auf der Elbe – und trotzdem werden demnächst die ersten 20.000-TEU-Schiffe, wenn auch nicht vollbeladen, den Hamburger Hafen ansteuern. Für Schiffe dieser Größenordnung brauchen die Terminals größere Entladebrücken, da die Ausleger herkömmlicher Brücken die hinteren Reihen der Containerschiffe nicht mehr erreichen können. Tollerort und Burchardkai wollen sich jetzt für die neueste Generation der Schiffsriesen ertüchtigen. Für ihren Container Terminal Tollerort (CTT) hat die HHLA zwei neue Containerbrücken bestellt, die Schiffe mit einer Kapazität von 20.000 Standardcontainern (TEU) abfertigen können. Erst vor Kurzem hatte

sie drei neue Brücken für den Container Terminal Burchardkai bestellt. Die hochmodernen Containerbrücken für den CTT werden von der Firma Liebherr geliefert und in Deutschland und Irland produziert. Dr. Stefan Behn, Vorstandsmitglied der Hamburger Hafen und Logistik AG, betont die strategische Bedeutung der Entscheidung: „Wir bereiten uns konsequent

Moderne Brücken können 63 Tonnen tragen

auf die weiter steigende Zahl von Anläufen sehr großer Schiffe vor. Künftig werden wir diese auch an unserem Container Terminal Tollerort mit der gewohnt hohen Produktivität abfertigen können. Damit bekennen wir uns anders als andere klar zum Standort Hamburg, den wir durch eine Vielzahl von Maßnahmen zur effizienteren Verkehrsabfertigung zum Wasser

und zu Lande zusätzlich stärken.“ Die neu bestellten Containerbrücken der Firma Liebherr verfügen über eine Auslegerlänge von 74 Metern und eine Hubhöhe von 51,5 Metern über der Kaimauer. Sie sind für Containerschiffe mit 24 Containerreihen quer ausgelegt und können im Twinbetrieb zwei kleine Container gleichzeitig löschen oder laden. Damit sind sie hervorragend geeignet, um auch Großcontainerschiffe der neuesten Größenklasse von 20.000 TEU effizient abzufertigen. Jede Brücke wiegt 1.500 Tonnen und hat eine maximale Nutzlast von 63 Tonnen. Anders als andere Containerbrücken werden die neuen CTT-Brücken mit einem Fachwerksausleger ausgestattet. Dadurch haben sie ein vergleichsweise niedriges Gesamtgewicht. Sie sind so optimal auf die Anforderungen des Liegeplatzes 5 am CTT angepasst. Liebherr produziert große Baugruppen der Brücken in den Werken im irischen Killarney und in Rostock vor und montiert sie anschließend im Hamburger Hafen. ■ MB



Fisch | Seafood
Fleisch | Geflügel
Obst | Gemüse | Käse
Weine | Öle | Essige
Pasta | Saucen
Schokolade
und vieles mehr.

Frische ist unsere Leidenschaft.

Ob Vielfalt aus der ganzen Welt oder regionale Produkte - wer bei Lebensmitteln Wert legt auf höchste Qualität und Frische, der ist bei uns genau richtig!

Ob Hobbykoch oder Profi: Wir haben das „Beste von allem“ für Sie.

Über **12.000 Delikatessen** aus der ganzen Welt erwarten Sie im FrischeParadies.

An jedem 1. Montag im Monat ist **Cash & Carry-Tag: 15% Rabatt auf alles***.

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–19.00 Uhr | Sa. 9.00–16.00 Uhr
Öffnungszeiten Bistro: Mo.–Sa. 11.30–15.00 Uhr

FRISCHEPARADIES HAMBURG
Große Elbstraße 210 | 22767 Hamburg
Fon +49 (0) 40 38908-220

frischeparadies.com
facebook.com/FrischeParadies

*Angebote und Aktionen, bereits reduzierte Artikel und Gastronomiepreise sind von Cash&Carry Rabatten ausgenommen.

Für 100 € einkaufen und nur 80 € bezahlen!
Bei Vorlage dieses Rabattscheins sparen Sie

20 €

bei Ihrem Einkauf im FrischeParadies
bis 31.07.2015.



Beträge verstehen sich brutto. Einlösen im Aktionszentrum im Markt der FrischeParadieses H2 Hamburg. Ausgenommen an Cash&Carry-Tagen. Gültig nur auf Markt-Regalpreise. Pro Einkauf ab 100 € ist ein Rabattschein einlösbar. Beträge können nicht ausgesetzt werden.



CREMON STATT HAFENCITY!



Cremon Insel
Wohnen im Herzen von Hamburg

In der Hamburger Altstadt zwischen Nikolaifleet und Zollfleet liegt das Neubauprojekt „Cremon Insel“.

- 183 modern ausgestattete Mietwohnungen
- 2 - 5 Zimmer mit ca. 55 m² bis 181 m² Wohnfläche
- Parkettfußboden mit Fußbodenheizung
- hochwertige Einbauküche
- hauseigene Tiefgarage mit 170 Stellplätzen
- verfügbar ab Dezember 2015

Vermietung unter: 040 - 56 191-330 • www.cremoninsel.de

ARQUEONAUTAS

ARQUEONAUTAS Store Hanseviertel
Große Bleichen 36 | 20354 Hamburg
Tel: 040 63 60 77 74



Probleme?
Wir helfen Ihnen
Bartram + Niebuhr
-Rechtsanwälte-
gleich „nebenan“

* verstorben am 19.07.2014

Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg
Tel. 040/ 33 74 39, Fax. 040/ 32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

Viele Jahre Erfahrung speziell in
Miete und Wohnungseigentum

Klasse X

Vier Tage Open-Air-Konzerte am Jungfernstieg – von Jazz über Pop bis Klassik



Ein Chor, ein Jugendsinfonieorchester und Solisten – The Young ClassX (Foto: Marcus Krüger)

► „Hamburg spielt auf“ – vom 1. bis 4. Juli wird das Musikfest Jungfernstieg mit Jazz, Pop und Klassik Hamburgs Musikfans kostenlos verwöhnen. Den Auftakt macht am 1. Juli Hamburgs „dienstältester“ Jazzmusiker Abbi Hübner, der mit seiner Band im vergangenen Jahr sein 50-jähriges Jubiläum feierte. Nathalie Tineo & Band swingen am Donnerstag ganz im Stil der 20er und 30er Jahre, bevor die Hamburgerin Emma Longard und der Italiener Armando Quattrone am Freitagabend (alle Veranstaltungen 20 Uhr) zunächst mit Soul- und Partyklängen weitermachen. Der Abschluss ist am Sonntagabend um 18 Uhr den Young ClassX vorbehalten. Über 100

Kinder und Jugendliche dieses einzigartigen Musikprojektes, das von der Otto Group und dem Ensemble Salut Salon ins Leben gerufen wurde, haben von Klassik bis Pop alles in ihrem abwechslungsreichen Programm. Und Tobias Wollermann, Geschäftsführer der YoungClassX, verspricht: „Wir planen ein großes Überraschungsfinale, über das noch nichts verraten wird.“ Das Musikfest wird nach 2014 bereits zum zweiten Mal vom Verein Lebendiger Jungfernstieg organisiert, der es sich zum Ziel gesetzt hat, dreimal jährlich kostenlose kulturelle Veranstaltungen auf Hamburgs historischem Boulevard anzubieten. ■ DG

BUCHTIPPS

Wo die Ostsee am schönsten ist

Nur noch wenige Wochen, dann starten bei Ferienbeginn viele Hamburger Segler mit ihren Familien durch den Nord-Ostsee-Kanal gen Norden in die Ostsee, um sich frischen Wind um die Nase wehen zu lassen. Es muss nicht immer das hyggelige Dänemark sein – bei Kiels Leuchtturm rechts abbiegen und ab zur idyllischen Küste Mecklenburg-Vorpommerns. Wismar, die Boddengewässer, rund Rügen, Stettiner Haff, Peenestrom, Hiddensee und Usedom sind ein anspruchsvolles und interessantes Revier. Eine hilfreiche Lektüre zur besseren Törnplanung ist Jan Werners Buch „Ostseeküste 2“, in dem auch ein ausführliches Kapitel einen Kurztrip nach Polen behandelt. WN

Jan Werner: „Ostseeküste 2“ | Törnführer | Verlag Delius Klasing | 226 Seiten | 29,90 Euro

Aloha – Dänische Südsee

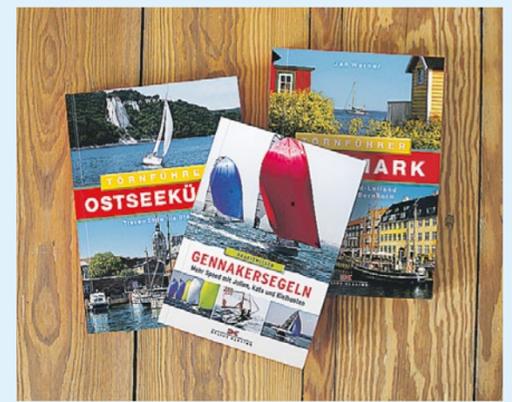
Wer nicht bei Kiels Leuchtturm rechts abbiegt, sondern geradeaus weiterfährt, gelangt – hoffentlich – an Dänemarks idyllische Küste. Im dänische Südsee genannten Inselmeer südlich von Fünen gibt es manch unentdeckten Flecken, aber auch der Große Belt, das Smålandsfahrwasser, die Gewässer von Falster und Møn, der Sund und Kopenhagen und das paradiesische Eiland mitten in der Ostsee, Bornholm, gilt es zu entdecken und sicher anzulaufen. Autor Jan Werner gibt in seinem Buch „Dänemark 2“ eine Fülle von Informationen über Land und Leute, Geschichte und Kultur und hat wertvolle Tipps für interessante Landausflüge auf Lager. Mehr als 100 Farbfotos vermitteln einen ersten Eindruck von diesen Revieren, und 130 Übersichts- sowie Hafenpläne erleichtern die Orientierung. WN

Jan Werner: „Dänemark 2“ | Törnführer | Verlag Delius Klasing | 264 Seiten | 29,90 Euro

Gennaker richtig segeln

Wenn vom 23. bis 26. Juli vor der HafenCity die 40-Fuß-Katamarane während der Extreme Sailing Series über die Elbe rasen, werden garantiert die riesigen bunten Vorsegel gehisst, um noch mehr Speed zu bekommen. Diese Gennaker genannten Vorsegel werden an einem „Rüssel“ gefahren und bedürfen besonderer Segeltechnik. Diese wird anschaulich beschrieben im Buch „Gennakersegeln“ von Andy Rice, renommierter britischer Segel-Journalist und englischer Meister im 49er-Skiff. Der Umgang mit dem Segel für „künstlich geschaffenen Wind“ ist einfacher als gedacht und zeigt ambitionierten Seglern, wie mehr Speed aus dem Boot herauszuholen ist inklusive Taktik, Trimm, Wende und Halse, schnelles Setzen und Bergen und Tipps bei ungewollten Sonnenschüssen. Ein Buch, das in keiner Bordbibliothek fehlen darf. WN

Andy Rice: „Gennakersegeln“ | Praxiswissen | Verlag Delius Klasing | 248 Seiten | 19,90 Euro



ANZEIGE

ÄRZTE AM KAISERKAI

Am Kaiserkai 46 // 20457 Hamburg
T 040-64 66 17 60
info@aerzteamkaiserkai.de
www.aerzteamkaiserkai.de

PRIVATPRAXIS HNO-HAFENCITY

Großer Grasbrook 9 // 20457 Hamburg
T 040-70 38 38 50
info@hno-hafencity.de
www.hno-hafencity.de

ZAHNÄRZTE VON RIMON & REICHE

Großer Grasbrook 9 // 20457 Hamburg
T 040-36 09 39 61
praxis@rimon-reiche.de
www.rimon-reiche.de

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE

Am Sandtorpark 14 // 20457 Hamburg
T 040-39 90 80 10
info@ergoteam-hafencity.de
www.ergoteam-hafencity.de

THERAPIEZENTRUM HAFENCITY

Am Sandtorkai 70 // 20457 Hamburg
T 040-3038278-0
kontakt@tz-hafencity.de
www.tz-hafencity.de

ZAHNÄRZTE AM KAISERKAI

Am Kaiserkai 4 // 20457 Hamburg
T 040-29 81 32 52
info@zahnarztpraxis-hafencity.de
www.zahnarztpraxis-hafencity.de

ärzte am kaiserkai



Wo sind Sie geblieben?

Ärzte scheinen sich aus der HafenCity zu verabschieden

Lars Wehner* arbeitet in einem großen Unternehmen in der HafenCity. Bereits seit 2010 ist er hier. Als er wieder einmal über starke Rückenschmerzen klagte, schlug seine Assistentin vor, doch mal einen Massage-termin zu buchen. Sie schaute wie gewohnt in die Übersicht „Was ist wo“ in der HafenCity, fand keinen Eintrag und buchte einen Massagetermin für ihren Chef außerhalb der HafenCity. Otilie von Marxen* war als Touristin in der HafenCity unterwegs. Zu Gast auf der QM2. Sie schlenderte durch die Boutiquen. Ihr wurde plötzlich schwindelig und sie fragte die Verkäuferin nach der Adresse eines Arztes. Die Verkäuferin schaute sofort in dem Plan „Was ist wo“ nach, konnte die Adresse des Arztes aber nicht finden.

So wie es diesen beiden erging, wundern sich derzeit viele HafenCity-Besucher und Bewohner. Sie fragen sich, ob die Ärzte und Therapeuten denn ganz aus der HafenCity verschwunden sind. Eine Nachfrage bei der Hafencity GmbH ergab, dass Ärzte aus Platzgründen nicht mehr in den Plan aufgenommen wurden. Und ja auch nicht publikumswirksam sind. Erstaunt darüber, das Kitas aufgeführt werden, schüttelt so mancher den Kopf. Ganz verwundert sind die Gewerbetreibenden der HafenCity, dass das Überseequartier in diesem Plan stark mit einer Lupe hervorgehoben wurde. Dagegen scheinen alle anderen Gewerbe-

treibenden nichts mehr wert zu sein. Auch das führt derzeit zu großem Unmut. Aber wirklich geschockt sind die Bewohner darüber, dass für die Ärzte, die zum täglichen Leben dazu gehören, kein Platz auf dem Plan ist. Hingegen wurden zwei Unternehmen: „WesteMaßkonfektion“ und „Harrys Hafenbasar“ aufgeführt, deren Inhaber bereit im vergangenen Jahr verstorben sind. Ach ja, die HafenCity GmbH... (*Namen geändert)

Aprilscherz im Juli

EIN KOMMENTAR VON RAINER KOPPKE

Es ist zum Lachen, wenn es nicht zum Weinen wäre. Da schickt sich die Leiterin der Abteilung „Gewerbliche Nutzungsentwicklung und Koordination“ der Hafencity Hamburg GmbH an, einen neuen Stadtplan zu layouten und zu aktualisieren. Wie ist es aber zu erklären, dass weder Ärzte, Zahnärzte noch Physiotherapeuten oder Steuerberater und Rechtsanwälte in der Legende des leuchtend grünen Stadtplanes „Was ist wo?“ in der Hafencity zu finden sind? Auf eine Nachfrage bei der Hafencity GmbH erhielten wir die abenteuerliche Antwort: „Arztpraxen entsprechen faktisch und im wissenschaftlichen Diskurs nicht den geläufigen

Kriterien einer publikumsbezogenen Nutzung“. Ende des Zitats. Vermutlich ist die verklausulierte Darstellung auch nur das Alibi für eine verfehlte und amateurhafte Stadtplan-Planung. Wer Ärzte, Zahnärzte und andere „publikumsbezogene“ Dienstleister in der HafenCity den Bewohnern, Touristen und Nicht-Ortskundigen unter-schlägt oder vorenthält, der ist entweder schmerz- und keimfrei von der Nase bis zur Niere oder definiert sich über einen sterilen Stadtteil, in dem keiner krank werden soll und keiner krank werden darf. Von Rechtsschutz und flankierenden Angeboten ganz zu schweigen.

In einem weiteren Schreiben an einen Mediziner sagt die Hafencity GmbH, dass „aufgrund der Angebotsdichte sowie neuer Quartiere die Stadtplanaktualisierung vor einem technischen wie inhaltlichen Dilemma stand“, was dazu führte, dass Mediziner, Therapeuten, Juristen und Steuerberater aus Platzmangel auf der Strecke blieben. Es ist nicht der erste Bock, der in der HafenCity geschossen wurde. Ob Arzt, Anwalt, Therapeut oder Steuerberater – wer ist die nächste Persona non grata? Wie geht es weiter mit der Planung, in der bestimmte Gebiete wie das Überseequartier deutlich hervorgehoben werden und andere Gewerbetreibende ganz außen vor bleiben? Die Antwort kennt nur der Wind ... und der kommt in der HafenCity jetzt von vorn!

WIRTSCHAFT

- ▶ Cathy Fein – dringend gesucht | Seite 15
- ▶ Yokos Käppi in Osaka | Seite 16



Personal-Trainer Christian Albers mit Lina Keunecke beim Anlegen der Trainingsweste (1). Viel Platz und vier Geräte – für Gruppentrainings bestens geeignet (2). elbimpuls verfügt auch über gewohnte Trainingsgeräte, um damit einen noch schnelleren Trainingseffekt zu erzielen (3)

Unter Strom

elbimpuls – das Studio für EMS und Personal Training eröffnete an der Shanghaiallee

► **Zeit ist ein knappes Gut, und mangelnde Zeit dient vielen Menschen als Ausrede, keinen Sport zu treiben. Zumindest galt dieser Vorwand, bis die Elektrische Muskelstimulation EMS als Trainingsmöglichkeit entdeckt wurde und den Fitnessmarkt eroberte.**

Katrin Bräutigam, die bereits seit fünf Jahren als EMS-Trainerin in Hamburg arbeitet, eröffnete im Mai an der Shanghaiallee 10 ihr eigenes Studio. Die ausgebildete Personal Trainerin weiß um das Bedürfnis ihrer Kunden, die in kurzer Zeit maximale Trainingserfolge erzielen wollen und kurze Wege vom Arbeitsplatz oder von der Wohnung bis ins Studio zu schätzen wissen. Was ursprünglich eine Reha-Maßnahme in der Physiotherapie war und zum Einsatz kam, wenn zum Beispiel ein gezielter Muskelaufbau nach Verletzungen erreicht werden sollte,

hat sich zur beliebten und effektiven Trainingsmethode für das Ganzkörpertraining und zur Gewichtsreduktion entwickelt. „Zu uns kommen nicht nur die Menschen, die mit wenig Aufwand fit werden möchten. EMS bietet auch für Leistungssportler die Möglichkeit, die Tiefenmuskulatur, die sonst kaum oder nur mit einem sehr hohen Aufwand erreicht wird, zu trainieren. Zu uns kommen die Untrainierten, aber auch Triathleten“, beschreibt Bräutigam die Motive ihrer Kunden. „In der Zwischenzeit hat es sich herumgesprochen, dass Muskeln Kalorien verbrauchen“, erklärt die durchtrainierte 45-Jährige lächelnd, „und dass EMS dazu beiträgt, Muskelmasse aufzubauen.“ Sport begleitet Katrin Bräutigam bereits ihr Leben lang. Die Westfälin war bereits als Kind Leistungsturnerin. Nach einem Studium als Modedesignerin

und nach der Familiengründung wohnte Katrin in vielen deutschen Städten und auch im Ausland. Sie konnte deswegen nicht in ihrem erlernten Beruf arbeiten und entschloss sich, ihr Hobby zum Beruf zu machen. Sie ließ sich zur Personal Trainerin Fitness ausbilden und erwarb diverse Zusatzqualifikationen. „Wir bieten neben EMS individuelles und persönliches Training an. Mir sind die klassischen Trainingsmethoden wie zum Beispiel Pilates und die ganzheitliche Betrachtung, Begleitung und Beratung des Kunden sehr wichtig“, erläutert sie die Philosophie von elbimpuls. Die Entscheidung für den Standort war für Katrin Bräutigam alternativlos. Die Nähe zu ihren Kunden am Bürostandort HafenCity und die Nähe zur Elbe brachten sie in den Stadtteil und gaben ihrem Studio den Namen. Auch wenn sie hier noch nicht wohnt, so steht

sie ihren Kunden als Personal Trainerin auch außerhalb der Geschäftszeiten individuell zur Verfügung. So dürfte es nicht wundern, wenn man ihr demnächst joggend oder radfahrend vor dem Frühstück oder zu nachtschlafender Stunde in der HafenCity begegnet. ■ CF

Tel.: 040-30 392 007
training@elbimpuls.de
www.elbimpuls.de

Katrin Bräutigam (Geschäftsführerin und Personal Trainerin) ist das Gesicht von elbimpuls (Fotos: Volker Boehm | leetboys)





Conrad Meissler

KOLUMNE

Geht bei den Preisen noch etwas?

Die flächendeckende Einführung der Mietpreisbremse in Hamburg ab dem 1. Juli 2015 führt zu der Frage, ob diese zur Marktberuhigung beitragen wird oder ob sie nicht schon längst überflüssig geworden ist, weil die Wohnungsmärkte sich wieder zu entspannen scheinen. Die Wohnungsmietenentwicklung hatte sich Ende 2014 etwas beruhigt, doch die Internetplattform Immonet berichtet, dass die Mieten bereits im ersten Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahresquartal um sieben Prozent gestiegen seien. Die Mieten scheinen den Takt vorzugeben, denn ein weiteres Indiz weist auf einen unverändert starken Drang nach oben. Im Luxusmarkt steigen die Spitzenpreise so stark wie lange nicht mehr. Einzigartige Spitzenobjekte an der Elbchaussee mit erzielten Quadratmeterpreisen von 25.000 Euro, in der Hafencity von 25.000 bis 31.000 Euro bis hin zu den Lagen rund um die Außenalster (Leinpfad mit 16.000 Euro) weisen zum Teil Verdopplungen in nur zwei Jahren auf.

Zwar bilden einzigartige Ausnahmeobjekte die Spitze des Eisberges. Kann aber der breitere Markt insbesondere in den guten Lagen nachziehen? Die Antwort bezieht sich auf zwei Aspekte, einmal die Zinsentwicklung als Voraussetzung einer weiterhin sehr günstigen Finanzierung, wodurch sich Spielräume für höhere Preise ergeben können, zum anderen der Aspekt, wie viel sich Hamburger, auch Neu-Hamburger, beim Wohnungskauf leisten können. Einen interessanten Hinweis gibt eine Studie des Institut Empirica, das die Entwicklung des Haushaltseinkommens in Relation zum Aufwand für eine Monatsmiete errechnet hat. Danach hat sich in den vergangenen fünf Jahren in Hamburg nichts verändert. Unverändert belastet eine Monatsmiete den Haushaltsbeutel mit 23 Prozent. Da wegen der niedrigen Zinsen die Belastung aus einem Eigentümserwerb ähnlich hoch erscheint, ergibt sich weiterer Spielraum für steigende Mieten und Preise für Wohneigentum, zumal diese Belastungen in Berlin bei 24, in München bei 27 und in Frankfurt schon bei 28 Prozent liegen.

CONRAD MESSLER

Wie sage ich es wem?

Auszubildende der Medienschule entwickeln Kommunikationskonzepte für Unternehmen

► Michelle, Lion, Katharina und Rob sind derzeit im Auftrag von Antonio Fabrizi in der Hafencity unterwegs: Die angehenden Kaufleute für Marketingkommunikation im zweiten Ausbildungsjahr erhielten vom Inhaber des Clubs 20457 an der Osakaallee einen Marketingauftrag. Dabei handelt es sich keineswegs um einen Freizeitspaß, sondern um einen wesentlichen Baustein in ihrer Ausbildung zum Kundenberater an der Medienschule Wandsbek. „Dieses Projekt bringt uns viel Spaß, und wir lernen viel“, beschreiben die jungen Kundenberater ihre Grundstimmung. Während im ersten Ausbildungsjahr die Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie für ein erdachtes Produkt auf dem Stundenplan stand, können sie nun in Zusammenarbeit mit einem realen Kunden alles umsetzen, was sie in der Schule und in ihren Ausbildungsbetrieben gelernt haben. Bezüglich der Fragestellung, wie Besucher von bestimmten Veranstaltungen des Clubs auch für die anderen Veranstaltungsformate gewonnen werden können, gehen die späteren Kommunikationsprofis analytisch vor. Es geht als erstes darum, sich das Unternehmen des Auftraggebers anzuschauen, deren Mitbewerber zu kennen und die Besucher einzuschätzen. Erst dann können Vorschläge erarbeitet werden, wie die Ziel-



Katharina Wassner, Michelle Becker, Lion Kaese (von links) und Rob Rothenspieler (vorne) (Foto: CF)

gruppe begeistert werden kann. Am Ende des Schulprojektes steht ein strategisches Konzept mit Kalkulation und schriftlicher Dokumentation, das dem Auftraggeber Marketingideen für seine individuelle Fragestellung anbietet und in einer Präsentation den Lehrern und dem Auftraggeber vorgestellt wird. „Wir legen sehr viel Wert auf Praxisnähe während der dualen Ausbildung“, erläutert Christian Büschking, der als Lehrer das Projekt begleitet und die Schüler coacht, „und freuen uns

über Unternehmen, die unseren Berufsschülern die Möglichkeit bieten, für sich arbeiten zu lassen.“ Dabei sind die Vorteile für die Auftraggeber offensichtlich, denn sie müssen nur eine kommunikative Aufgabe formulieren und etwas Zeit sowie die nötige Offenheit mitbringen. „Die Zusammenarbeit mit Michelle, Lion, Katharina und Rob war sehr spannend. Ich habe das Team als sehr professionell erlebt“, so Antonio Fabrizi, und er gibt zu, dass „die es mit mir nicht so leicht hatten, weil sich

während des Projektes die Fragestellung veränderte“. Die offene Neugierde, die Flexibilität und Einsatzbereitschaft seiner „Mediaberater“ hätten ihn deswegen umso mehr beeindruckt. Als Auftraggeber hat er bereits vor der Präsentation sein Interesse an der Umsetzung einzelner Vorschläge gezeigt. ■ CF

Bewerben auch Sie sich als Auftraggeber unter www.medienschule-hamburg.de oder t.hesse@medienschule-hamburg.de.

► Die renommierte Papenhuder Meyer Werft, die zuletzt das Kreuzfahrtschiff *Antem of the Sea* abliefern (wir berichteten), hat 100 Prozent der finnischen Turku-Werft gekauft. Im September letzten Jahres gehörten ihr bereits 70 Prozent, die sie von STX Europe übernommen hatte. Die übrigen 30 Prozent hielt die finnische Regierung über die Finnish Industry Investment Ltd. In Finnland ent-

stehen in den nächsten Jahren mindestens drei weitere Kreuzfahrtschiffe für TUI Cruises sowie eine neue Fähre für die Reederei Tallink. An weiteren gemeinsamen Projekten beispielsweise für den Kunden Carnival Corporation wird mit Hochdruck gearbeitet. In Papenburg wird derzeit das Kreuzfahrtschiff *Norwegian Escape* gebaut, das im Herbst an NCL abgeliefert wird. ■ WN

Meyer in Turku

Ein lehrreicher Treppenwitz der internationalen Arbeitsteilung

SEI KEIN KOMPROMISS-ESSER!

Die Vollmar's

Snäckfinder

Wohlgemacht

Schluss mit Kompromiss-Essen!
Mit Snäckfinder findest Du hochwertige Snacks, die Deinen individuellen Ernährungsbedürfnissen entsprechen.

Lade Dir jetzt die App aus Deinem App-Store!

www.snackfinder.de

HOTEL

MICHAELIS HOF

IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Föhn, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00

Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de

Cathy Fein – dringend gesucht

Pausenkicker organisiert Stadtrallye durch die Hafencity

► Der Umzug eines Unternehmens in die Hafencity stellt nicht nur an den Arbeitgeber viele Anforderungen. Auch die Mitarbeiter finden sich in einem noch fremden Umfeld wieder, das es zu entdecken gilt. Mit einer individuell konzipierten Stadtrallye durch die Straßen zwischen St. Katharinen, Elbphilharmonie und Lohsepark bieten Katrin Wulff, Lena Wittleben und Sina Morcinek – das Team von Pausenkicker – anderen Unternehmen einen ganzheitlichen Ausflug mit hohem Unterhaltungswert und Teambildungsgarantie rund um den neuen Arbeitsplatz. Los geht es mit der Fragestellung: Wer ist Cathy Fein? Ein Anagramm für die Hafencity, so viel sei schon verraten. Und dann entdecken die Teilnehmer mit ihren Chefs und Kollegen die Umgebung, rätseln über Wissenswertes und Skurriles und lernen bei einer Tasse Tee mit Blick auf den



Der etwas andere Stadtplan (Foto: PK)

Traditionsschiffhafen anhand von Kreativtechniken aus dem Gedächtnistraining spielerisch Straßennamen. Ein originell gestalteter Stadtplan dient dabei als Orientierungshilfe. Entspannung mit Yoga- und Lockerungsübungen auf den Marco-Polo-Terrassen und ein stimmungsvoller Abschluss mit Rätsellösung, bei dem der „Hafencity Song“ gemeinsam geschmettert und somit auch die Stimme in Form gebracht wird,

beenden den ersten Ausflug in dann nicht mehr so fremden Arbeitsumfeld. Pausenkicker bietet seit 2014 gesundheitsfördernde Programme mit Entertainment-Faktor. Aus der einmaligen Kombination von Office Yoga, Stimm- und Gedächtnistraining konzipieren die drei Coaches Gesundheitstage, Workshops und Abendevents. ■ PK/CF

www.pausenkicker.de



Lena Wittleben, Sina Morcinek und Katrin Wulff (von links) (Foto: Lilli Lafeld)

In Memoriam Bruno Hurth.

Wir trauern um unseren Freund und Nachbarn.

Hausverwaltung für die Metropolregion Hamburg

Elbe Immobilienverwaltung eröffnet in der Hafencity

Die Elbe Immobilienverwaltung versteht sich als hochqualifizierter regionaler Partner von Immobilien-, Wohnungs- und Grundstückseigentümern.

Hier bedienen wir einen sogenannten Nischenmarkt, in dem viele Wohnungseigentümer nur sehr schwer eine fachkompetente Hausverwaltung finden.

petent zur Seite steht. Der Servicegedanke steht hier, wie auch bei uns als Elbe Immobilienverwaltung ganz vorne.

Herr Uelgesforth, Sie haben am Anfang dieses Jahres die Fa. Elbe Immobilienverwaltung eröffnet. Was unterscheidet Sie von anderen Hausverwaltungen?
Aus Kundensicht gibt es zwei ganz wichtige Unterschiede. Zum einen den, dass wir rein als Immobilien-/Hausverwaltung tätig sind und nicht als Immobilienhändler, der die Verwaltung quasi „nur“ nebenbei macht. Hausverwaltung ist unser Kerngeschäft. Und zum anderen übernehmen wir im Gegensatz zu vielen Mitbewerbern auch kleinere Objekte mit drei, acht und mehr Einheiten.

Sie haben Ihr Büro in der Hafencity Am Kaiserkai 69. Was war ausschlaggebend für diesen Standort?
Wir haben uns die Standortfrage vorher ausgiebig überlegt und einige Büros besichtigt. Fündig wurden wir letztlich im CS-Businesscenter in der Hafencity. Hier können wir unseren Kunden und Geschäftspartnern nicht nur ausgezeichnete Räumlichkeiten für zum Beispiel Eigentümerversammlungen oder einfach ein persönliches Gespräch bei einer guten Tasse Kaffee bieten, sondern verfügen auch über ein wirklich tolles Team, das unseren Kunden jederzeit freundlich und kom-

Sind Ihre Kunden ausschließlich in Hamburg zu suchen?
Nein. Wir verstehen uns als Dienstleister für die gesamte Metropolregion Hamburg und freuen uns sehr über Anfragen aus der Region.

Wie erreichen Interessenten Sie am besten?
Im Zeitalter des Internets findet man uns natürlich unter www.elbe-immobilienverwaltung.de oder bei Facebook. Man erreicht uns auch ganz persönlich mit richtigen Menschen (lacht) telefonisch unter 040-8000 84 502.

Vielen Dank für das Gespräch.
Sehr gerne. Es hat mich gefreut.

Frische Kräfte

Frischeparadies Hamburg für einen Tag in den Händen der besten Nachwuchskräfte

► Beim vierten Azubi Markttag vom Frischeparadies hatten am 12. Juni knapp zwei Dutzend Auszubildende die Möglichkeit, ihr bislang erworbenes Wissen unter Beweis zu stellen. In der hanseatischen Niederlassung wurden bei der besonderen Aktion alle Positionen und Prozesse in junge Hände gelegt. Und keiner der festen Angestellten schaute ihnen an diesem Tag auf die Finger. Als sich am Morgen des 12. Juni die Türen im Hamburger Frischeparadies öffneten, erschien auf den ersten Blick alles wie gewohnt. Feinkost und Delikatessen warteten zum Kauf in den Regalen und Theken, die Mitarbeiter kümmerten sich um die Wünsche der Kunden. Doch an diesem Freitag wurden alle Positionen im Markt von den besten Azubis aus sieben Filialen besetzt. „Der Azubitag gab mir die Möglichkeit, ganz selbstbestimmt zu

arbeiten und mein eigener Chef zu sein. Wir haben alle das Gefühl, dass uns großes Vertrauen entgegengebracht wird, und das motiviert sehr“, erklärt Dennis Kock, der im zweiten Ausbildungsjahr im Hamburger Frischeparadies ist. Der Organisator Werner Kohler weiß, dass bei einem solchen Unterfangen durchaus etwas schiefgehen kann. „Natürlich birgt eine solche Aktion ein

Azubis meistern Markttag souverän

großes Risikopotential, gerade wenn man ohne doppelten Boden arbeitet und keiner der festen Mitarbeiter vor Ort ist. Aber in den vergangenen drei Jahren gab es keinerlei Zwischenfälle, wir waren immer sehr zufrieden

mit den Azubis“, erklärt Kohler, „die Erfahrung zeigt uns, dass die Leistung bei positivem Stress steigt.“ Ein weiterer Effekt ist, dass die Auszubildenden nach dem Markttag selbstständiger arbeiten und durch die große Verantwortung einen regelrechten Sprung in der beruflichen Entwicklung erleben. Durch ein gemeinsames Abendessen, bei dem sich über die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht wurde, ließen die Mitwirkenden den Tag ausklingen. Abschließend lässt sich sagen, dass auch dieser Markttag, abgesehen von kleinen Schnitzern, wieder ein voller Erfolg gewesen ist. Die jungen Leute haben den Markttag sehr gut gemeistert und mit voller Überzeugung, Einsatz und einer großen Portion Motivation umgesetzt. Das war deutlich spürbar, denn auch das Feedback der Kunden war durchweg positiv. Ein voller Erfolg also und ein schönes Erlebnis – für alle Beteiligten. ■

Schön glücklich



Frau Dr. von Rimon

Dr. Golman von Rimon hat in zahlreichen Interviews ihre große Leidenschaft als etablierte Zahnärztin in der Hafencity immer wieder zum Ausdruck gebracht. Was aber steckt hinter dieser Frau? Im Gespräch mit Rainer Koppke gibt die attraktive Hafencity-Zahnärztin Einblicke in Privates und Persönliches.

Frau Dr. von Rimon, dass Sie Zahnärztin aus Passion sind, ist hinlänglich bekannt. Viele betrachten Sie als perfekte Powerfrau, bei

der sich alles um gesunde und schöne Zähne dreht. Können Sie auch abschalten?

Oh, ja. Sehr gut sogar. Das konnte ich schon als Kind. Das Geheimnis sind übrigens Anspannen und Entspannen. Da sind wir dann wieder bei Feng Shui: Yin und Yang im Einklang. Im Übrigen schalte ich auch bei Yoga total ab. Es gibt eben viele Möglichkeiten, einen Ausgleich und damit Harmonie und Balance zu finden. Und was schöne und gesunde Zähne betrifft, bin ich davon überzeugt, dass sie das Selbstwertgefühl stabilisieren und den Menschen in jeder Hinsicht auch glücklicher machen.

Sie haben ein großes Faible für Schönheit. Die Innenarchitektur Ihrer Praxis ist das beste Beispiel. Welchen Stellenwert haben die schönen Dinge des Lebens für Sie? Ich bin ein visueller Mensch und habe bestimmte Grundsätze und Vorschläge, die mein ganzes Leben geprägt und geformt haben. Und bisher lag ich damit immer richtig: Sauberkeit, Ge-

sundheit und Schönheit. Für mich ist sauber gleichbedeutend mit gesund – und gesund ist schön. Alles, was schön, sauber und gesund ist, macht glücklich. Das ist meine Philosophie. Alles andere funktioniert nicht.

Die Betonung liegt auf glücklich. Was bedeutet Glück für Sie persönlich?

Unabhängig davon, was ich in diesem Gespräch bereits zum Ausdruck gebracht habe, gehören Höhen und Tiefen zum Glücklichen. Das Leben hat zahlreiche Facetten und besteht aus vielen Aufgaben. Jeden Tag sind mehrere zu erledigen. Nur, wer diese Herausforderung annimmt und die Aufgaben erfüllt, der ist auch glücklich. Wer diese ignoriert oder wem alles egal ist, der läuft dem Glück hinterher. Vielleicht ist er zufrieden. Vielleicht auch nicht. Ich bin nie zufrieden. Aber sehr oft glücklich.

Vielen Dank für das Gespräch. Wir freuen uns auf das nächste Interview in der September-Ausgabe der Hafencity Zeitung.

POLITIK

► Bundeslobby | Seite 18
► Q wie Kultur | Seite 18



Nur raus!

„5x Hamburg und zurück“ – eine Ausstellung aktuell wie selten

► Berührende Schicksale von Menschen, die für ihre Überzeugung ihr Leben riskieren, sind noch bis Ende Juli in der Sonderausstellung „5x Hamburg und zurück“ in der BallinStadt in Kooperation mit der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte zu sehen. Fünf Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion, Syrien, Indien, Mexiko und Bangladesch stehen exemplarisch für die politisch Verfolgten in aller Welt und beeindruckend damit, wie sie trotz lebensbedrohlicher Umstände für ihre Überzeugungen kämpfen. Die Hamburger Stiftung hat seit 1986 mehr als 150 Menschen, die wegen ihres Einsatzes für Menschenrechte in ihren Heimatländern von Folter, Haft und oft auch dem Tod bedroht sind, ein Jahr Aufenthalt in Frieden in der Hansestadt ermöglicht, um Kraft zu tanken. Die Journalistin Tongam Rina aus Indien, die wegen ihrer Recherchen über Frauenrechte, Korruption sowie politische und Umweltskandale niedergeschossen wurde und schwer verletzt

überlebte, ist eine von ihnen. Beindruckend auch die Fotodokumentation von M. B. Akash aus Bangladesch über einen achtjährigen Jungen, der mit seiner Arbeit in einer Metallfabrik seine Familie ernährt und später mithilfe des Fotografen und des Erwerbs einer Lizenz für einen Gemüsestand Stück für Stück ein menschenwürdiges Leben aufbauen kann. Volker Reimers, Geschäftsführer der BallinStadt, betonte bei der Eröffnung der Ausstellung, das Thema der Stiftung und das Auswandererhaus, in dem die bewegenden Geschichten von über fünf Millionen Auswanderern, die von Hamburg aus zwischen 1850 und 1939 ihre Heimat verließen, dokumentiert sind, stünden sich sehr nahe. Den aktuellen Bezug zum Elend der Flüchtlinge griff der geschäftsführende Vorstand der Stiftung und frühere Erste Bür-

germeister der Hansestadt Ole von Beust auf: „Was sich im Moment in Europa abspielt, ist aus meiner Sicht verantwortungslos und skandalös.“ Die Arbeit der Stiftung hingegen lobte der ehemalige Bürgermeister und befand, dass sie sehr gut nach Hamburg passe: „Wir sind eine internationale Metropole und von jeher eine offene und liberale Stadt.“ Schulklassen haben die Möglichkeit noch im Juli an einem Vortrag und einer Diskussionsrunde im Rahmen der Sonderausstellung teilzunehmen. ■ DG

Weitere Informationen und Anmeldung telefonisch unter 040-319 79 16-0

Ausstellungseröffnung mit Rede von Ole von Beust (Foto: PR/BallinStadt)

GEDICHT DES MONATS

Was ist Mensch?

Manche fliehen davon wie die Hasen.
Mancher stürmt wild heran wie ein Stier.
Manche sah man im Schweinsgalopp rasen.
Doch wer geht wie ein Mensch? Sag es mir.

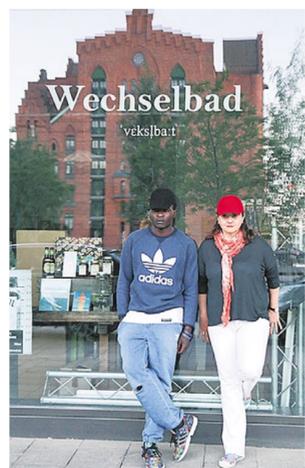
Manche summen ein Lied wie die Bienen.
Mancher tönt laut, wie ein Elefant.
Manche können mit Walgesang dienen.
Doch der Menschlaute ist keinem bekannt.

Denn es gibt auf den Menschen kein Gleichnis
und es gibt auf ihn auch keinen Reim.
Offenbar steht im Suchwortverzeichnis
unter >M< wie Mensch: „Tierisch geheim!“ KAI BERRER

Yokos Käppi in Osaka

Seit einem Jahr bietet das Projekt Wechselbad seinen Kunden Schönes und Besonderes

► „Ihr erfüllt mit Eurem Sortiment die Sehnsucht nach dem Unikat!“, lautet das Feedback einer Kundin, über das Akatshi Schilling und Antje Rademacher sich sehr freuen. Seit die Inhaberinnen des Projekts Wechselbad im Juli 2014 ihr Geschäft eröffneten, hat sich nicht nur am Sortiment, sondern auch in ihrem Leben viel geändert. Ein Geschäftsmodell, das Einzelhandel, Lesungen und Tastings unter einem Dach vereint, wollten sie in die Hafencity bringen. Ein Jahr und viele Gespräche mit ihren Kunden später haben die Unternehmerinnen den Stadtteil bunter gemacht: Blumen vom benachbarten Großmarkt, Bücher vom Taschen- und vom mareverlag und anspruchsvolle Bier-, Gin- und Weintastings gehören jetzt zum Alltag auf der Rückseite des Überseeboulevards. „Wir haben unseren Kunden zugehört“, erläutert Akatshi die Veränderungen. Das Sortiment, das früher alle sechs Wochen wechselte, ist nicht nur anspruchsvoller, sondern auch



Tomcups von Evelin Mauff (Berlin): Nicht nur bei Yoko Ono beliebt. Die Nachbarn als Models: Pascal Brochmann und Cornelia Klingler

Akatshi und Antje Besuch von Designern, die ihre Produkte in der Hafencity platzieren wollen. „Wir verkaufen nichts, wovon wir nicht überzeugt sind“, bestätigen sie unisono. Aufgeräumt haben sie sehr schnell mit den eigenen Vorurteilen. „Als Besucher sind wir davon ausgegangen, dass die Hafencity ein steriler Stadtteil ist.“ Inzwischen wissen sie es besser und sind Botschafterinnen für das Quartier geworden, die neue Kunden aufordern, sich eine eigene – von Klischees gelöste Meinung – zu bilden. Ach ja, ein Nachteil hat das Geschäftsmodell doch: An den „Blumentagen“ Donnerstag bis Samstag tauchen Akatshi und Antje schon ab 5 Uhr für ihre Kunden in das „faszinierende Universum des Großmarktes ein“. ■ CF

www.projekt-wechselbad.de



Gelungene Produktauswahl

beständiger geworden. „Wir wissen, dass unsere Kunden, über eine Anschaffung auch länger nachdenken wollen“, ergänzt Antje. Oft sind es die Kunden, die unwissentlich das Sortiment bestimmen. Erzählt ein weitreisender Nachbar schwärmerisch über Einkäufe in London oder New York, recherchiert Antje so lange bis sie auf ähnliche oder noch schönere Produkte stößt. Und zunehmend bekommen

W&M
Ihr persönlicher Lagerraum
– zum Beispiel für Akten –
in der Speicherstadt
Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerer seit fast 100 Jahren
Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg
Telefon 040-330225 · Fax 040-326381
info@webmoe.de · www.webmoe.de

PREISLISTE BITTE ANFORDERN!
VERSAND UND LIEFERUNG TÄGLICH
FANGFRISCH UND LEBEND:
IRLAND DONGAL AUSTERN
KÖNIGSKRABBE
HUMMER EUROPA + AMERIKA
LANGUSTEN + FLUSSKREBSE
TASCHENKREBSE
EXOTISCHE FISCHES
BIO-FISCHE
ATLANTIK FISCH HAMBURG
Tel. 040-39 11 231 | Fax -390 6215 | eMail: atlantik@aol.com | www.atlantik-fisch.de
ABHOLMARKT + Bistro | Große Elbstr. 139 | 22767 Hamburg

Bundeslobby Q wie Kultur

Die „Agenda Hamburg/Berlin“ will die Hauptstadtpolitik in die Hansestadt bringen

Design-Studenten entwickeln ein neues Logo für die IG KulturQuartier in Speicherstadt und HafenCity – den Zusammenschluss der zehn Museen und Ausstellungen

► „In der öffentlichen Wahrnehmung findet in Hamburg die Bundespolitik nicht statt“, behauptet Matthias Still von Die Agenda, einer inhabergeführten Agentur für politische Beratung mit Büros in Berlin, Hamburg und Hannover. Mit dem „Forum für Hauptstadtpolitik in der Hansestadt“ sollen nun auch regelmäßig bundespolitische Themen in der zweitgrößten Stadt Deutschlands diskutiert werden.

Den Auftakt bildete der Besuch des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesministerium für Inneres Dr. Ole Schröder. Ins Wasserschloß in der Speicherstadt kamen rund 30 Gäste, um mit dem Bundestagsabgeordneten der CDU aus dem Kreis Pinneberg über Digital-

Politik und Unternehmenssicherheit zu diskutieren. „Für uns war diese Veranstaltung ein Versuchsballon. Wir wollten sehen, wie groß das Interesse an übergreifenden Themen – außerhalb der Landespolitik – bei den Hamburgern und den Entscheidern aus der Wirtschaft ist“, so Still, „mit der Veranstaltung und den Rückmeldungen waren wir zufrieden, und wir werden in die Planung für die nächste Veranstaltung im Oktober gehen.“ Dabei sollen parteiübergreifend Bundestagsabgeordnete zum Polit-Talk mit Diskussion eingeladen werden, und auch das nächste Thema steht bereits fest: Euro und die Finanzpolitik. Ein Thema, das jederzeit höchste Aktualität bietet und zu dem jede Bundestagsfraktion eigene Ansichten hat. ■ CF

► Wichtige Entscheidungen stehen zurzeit für die Speicherstadt auf der Tagesordnung. Während in Bonn das UNESCO-Welterbekomitee tagt und bis zum 5. Juli darüber entschieden wird, ob die Speicherstadt und das Kontorhausviertel mit dem Chilehaus in die Welterbeliste aufgenommen werden, wurde auf einem Teil des nominierten Gebietes darüber entschieden, unter welchem Logo die in der IG Kultur-Quartier zusammengeschlossenen Kultureinrichtungen der Speicherstadt und Hafen-City künftig wahrgenommen werden wollen.

Die zehn Museen und Ausstellungen der Interessengemeinschaft Interessengemeinschaft – darunter die Cap San Diego und das maritime Museum – schrieben dazu in Kooperation mit dem Institute of Design (IN.D) an der Esplanade einen studentischen Wettbewerb aus. „Eine herausfordernde Aufgabe, an der sich nicht nur die Studenten der Meisterklasse beteiligt haben. Insgesamt 38 Studenten ab dem vierten Semester haben sich an die Arbeit gemacht“, verrät Dozentin Ulrike Krämer. Im Rahmen des Kurses „Marketing und Kampagnenmanagement“ erarbeiteten die Studenten mit ihrer Unterstützung von März bis Juni Vorschläge für eine



Die Gewinner des Wettbewerbs mit Ulrike Krämer vom IN.D (Mitte) sowie Michael Batz (links) und Andy Grote (rechts) (Foto: JW)

sogenannte Wort-/Bildmarke. „Wir hatten einen sehr engen Zeitplan“, ergänzt sie, „waren uns aber sicher, dass wir am Ende unserem Auftraggeber geeignete Ideen für ein ‚Aushängeschild‘ präsentieren können.“ Die Preisverleihung wurde von einem Grußwort des Bezirksamtsleiters Andy Grote begleitet, für den „nicht viel Überzeugungsarbeit erforderlich war, die Einladung anzunehmen.“ Grote, für den die Interessengemeinschaft Nutzungen vertritt, die sich langjährig im Quartier entwickelt haben und originär mit dem Standort verbunden sind, freute sich darüber, dass „zunehmend offensichtlich wird, dass sich hier Freizeit mit kultureller Ausprägung im besonderen Maß konzentriert“,

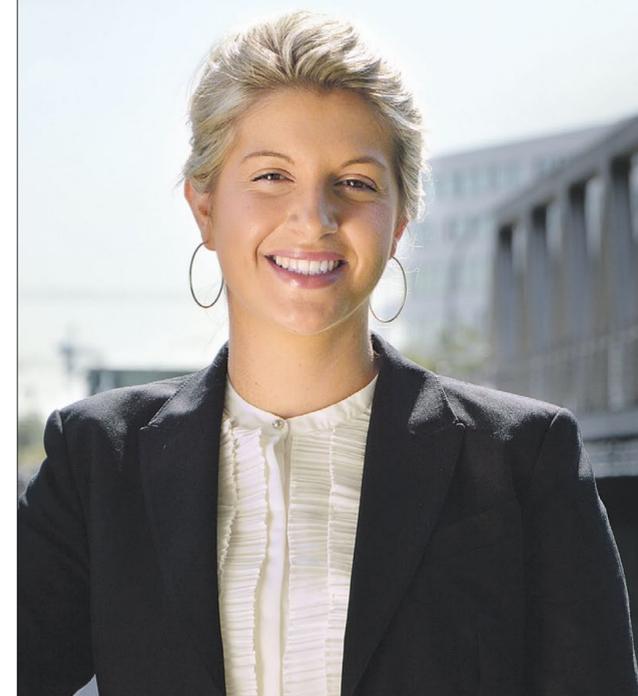
und ergänzt: „Es ist gut, dass die Zusammenarbeit als Eigeninitiative aus dem Quartier heraus entstand. Ich bin mir des Wertes bewusst, den diese Einrichtungen für Hamburg bieten.“ Einen Blick in die Vergangenheit des Quartiers bot Autor und Lichtkünstler Michael Batz, der seit 1994 den „Hamburger Jedermann“ – wie er besonders betont nicht in der HafenCity, sondern in der Speicherstadt – aufführt und „die Speicherstadt noch als dämonischen, morbiden Ort hinterm Zollzaun“ kennt und der mit der Idee des offenen Theaters und der Illumination der Gebäude Hamburger und ihre Gäste von sich reden machen konnte. Als Beauftragter der Interessengemeinschaft KulturQuartier

löste Thomas Hampel – Eigentümer der im Quartier ansässigen ELBE&FLUT Edition – den bei den Studenten schon angestiegenen Spannungsbogen, indem er die Preisträger bekannt gab. Und so freuten sich Johannes Guldner über den mit 1.200 Euro dotierten ersten Preis und Marie Wischmann, die den mit 800 Euro dotierten zweiten Preis erhielt. Zusätzliche Auszeichnungen vergab die Jury an Fabian Severloh, Sophie Dieckmann, Mike Golach und Sebastian Bunge. Alle Teilnehmer freuten sich über das Lob, als Hampel gestand, dass „das hohe Niveau und das breite Spektrum der Entwürfe, die die Studenten unter Leitung ihrer Dozentin Ulrike Krämer entwickelten, der Jury die Entscheidung nicht einfach machten“. Neben dem gemeinschaftlichen Ausschließungssystem aus fest installierten Orientierungstafeln, in dem sich die kulturellen Einrichtungen den Besuchern der Speicherstadt empfehlen, und dem Logo, das den Zusammenschluss auch dokumentiert, dürfte die anstehende – bei Redaktionsschluss aber noch nicht feststehende – Nominierung der Speicherstadt zum Weltkulturerbe durch das Welterbekomitee weitere Herausforderungen für die IG KulturQuartier bringen. Es bleibt spannend in der Speicherstadt. ■ CF



Moderator Jürgen Pfeiffer im Gespräch mit Staatssekretär Dr. Ole Schröder (Foto: Agenda)

Deutsche Bank



„Toll, wie viele interessante Nachbarn und Beschäftigte ich seit einem Jahr hier in diesem dynamischen Stadtteil kennengelernt habe. Ich schätze die persönliche Arbeitsweise und die tägliche Suche nach profitablen Perspektiven für meine Kunden.“

Ihre Saskia Kieffer

Saskia Kieffer, 28 Jahre, Bankkauffrau und stellvertretende Filialdirektorin
Filiale Hamburg-HafenCity, Überseeboulevard 4-10, 20457 Hamburg
Telefon (040) 378597-20, saskia.kieffer@db.com, www.deutsche-bank.de

Leistung aus Leidenschaft



KULTUR

- Bilder aus Sand | Seite 20
- Unten am Fluss, unten am Hafen ... | Seite 23



Theaterdonner im Oberhafen

2017 gibt's mal wieder Festival

► „Nach dem Festival ist vor dem Festival“, kann man in Hamburg getrost sagen, und irgendein Festival findet sich immer, das es in Hamburg noch nicht gegeben hat. Nächste Errungenschaft der Festivalsammelstadt Hamburg wird 2017 ein Theaterfestival sein. Und wo sonst als im Hafen soll es stattfinden? Das Festival THEATER DER WELT, das als eines der bedeutendsten internationalen Festivals der darstellenden Künste in Deutschland gilt, kommt im Jahr 2017 nach Hamburg. Hamburg hatte sich für das Eröffnungsjahr der Elbphilharmonie um die Austragung beworben und wird nun 2017 gleich zwei kulturelle Glanzlichter präsentieren können. Das Festival wird mit zahlreichen Theaterproduktionen aus allen Teilen der Welt einen einzigartigen Überblick über die Vielfalt des internationalen zeitgenössischen Theaters geben. Kolportierter und recht wahrscheinlicher Austragungsort ist unter anderem der Oberhafen als Gegenpol zur gerade eröffneten Elbphilharmonie. Der Ort der Pressekonferenz

– die hanseatische Materialverwaltung im Oberhafen – spricht Bände. Hier stellten Kultursektorin Prof. Barbara Kisseler, Joachim Lux, Amelie Deulhard, Intendantin Kampnagel, und Thomas Engel, Geschäftsführer des Internationalen Theaterinstitutes, die neueste Errungenschaft im Hamburger Festivalhimmel vor. Amelie Deulhard: „THEATER DER WELT“ bietet die großartige Gelegenheit, ortsspezifische Projekte für den Hamburger Hafen mit internationalen Künstlern zu entwickeln. Dadurch wird man Hamburg neu erleben und künstlerisch erforschen können. Der Hafen wird nicht nur Kulisse für das Festival sein, sondern der Ort, mit dem sich die eingeladenen Künstlerinnen

und Künstler auseinandersetzen und für den sie spezifische Arbeiten kreieren. Gerade für solche Projekte hat Kampnagel eine große Expertise, die es gerne mit dem Thalia Theater teilt. „THEATER DER WELT“ ist eine hervorragende Möglichkeit, gemeinsam mit vielen anderen interessierten Kunstorten beziehungsweise Künstlerinnen und Künstlern der Stadt Projekte zu entwickeln. Im besten Fall wird ein großes, internationales, spartenübergreifendes Festival entstehen, für das sich unsere Partner aus Hamburg mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern verbünden, um ein stimmiges Programm zum Thema Hafen zu erarbeiten. Dass ein Staatstheater und ein freies Produktionshaus künstlerisch und kuratorisch für dieses

Festival zusammenarbeiten, ist ein klares Signal dafür, dass sich die Theater für zeitgenössische internationale Formen und neue Produktionsweisen öffnen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit vielen anderen Kooperationspartnern in der Stadt dem Hamburger Publikum und allen, die für das Festival anreisen werden, ein aufregendes Spektrum künstlerischer Positionen aus unterschiedlichen Kontinenten zu präsentieren. „Finanziert wird das Festival zu zwei Dritteln durch die Stadt Hamburg und zu einem Drittel durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Darüber hinaus sollen noch weitere Fördergelder eingeworben werden. Thomas Engel gibt sich optimistisch und appelliert an das Erinnerungsvermögen der Hamburger: „Die Vielfalt der Sprachen der darstellenden Künste zu erleben und künstlerische Projekte als politische

Positionen zu begreifen – das ist der Kern von THEATER DER WELT“, mit dem das ITI seine Arbeit einem großen Publikum vorstellt. Wir freuen uns, dass „THEATER DER WELT“ an seinen Geburtsort zurückkehrt, an dem es sich als Fest des Welttheaters im kollektiven Gedächtnis Hamburgs verankert hat. „THEATER DER WELT“ hat in Deutschland Pionierarbeit bei der Herausbildung der Weltöffentlichkeit unserer Kultur geleistet und erfindet sich für jede Stadt, in der es gastiert, neu.“ Ein weiteres Festival, das seine Spuren im Oberhafen hinterlassen wird? Oder ein weiteres Festival, das mit dem Oberhafen etwas macht, ohne dass der Oberhafen etwas davon hat? ■ MB

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie Gutscheine für Maredo!

2 x 50-Euro-Gutscheine zu gewinnen

Direkt in der Hafencity am Sandtorpark gegenüber den Magellan-Terrassen: Genießen Sie saftig-zarte Steaks, frisch für Sie zugeschnitten, über offener Flamme und perfekt für Sie gegrillt. Darüber hinaus erwartet Sie ein einzigartiges Salatbuffet, viele weitere Grillspezialitäten, herzhaft Burger, leckere Beilagen und köstliche Dips. Neben saisonalen Aktionen gibt es von Montag bis

Freitag bis 17 Uhr den Maredo Lunch. In den warmen Monaten ist unsere Sonnenterrasse mit Blick auf die Elbphilharmonie für Sie geöffnet. In Zusammenarbeit mit dem Steak-Restaurant Maredo verlost die Hafencity Zeitung zwei Gutscheine im Wert von 50 Euro. Einzulösen in der Maredo-Filiale in der Hamburger Hafencity. Senden Sie uns eine E-Mail

mit der richtigen Antwort und dem Stichwort „Maredo“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorpark 1, 20457 Hamburg. Der Einsendeschluss für dieses Gewinnspiel ist Freitag, der 24. Juli 2015. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

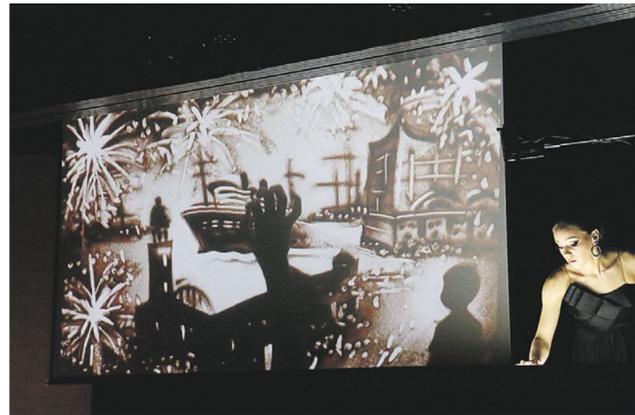


MAREDO

Gewinnfrage:
Worauf schaut man direkt von der Maredo-Sonnenterrasse?

Bilder aus Sand

Hamburg in faszinierenden, wandelbaren Projektionen



Künstlerin Natalya Netselya schafft magische Momente (Foto: WN)

► Eine zierliche Fee mit magischen Händen betritt die dunkle Bühne. Eine große Leinwand leuchtet auf, und Natalya Netselya beginnt mit ihrer Show. In feinstem Sahara-Sand zeichnet die aparte Künstlerin wunderschöne Hamburg-Motive, die vom Leuchtkasten per Kamera auf die Bühne übertragen werden. Emotionsgeladene Bilder von Hafencity, Rathaus, Michel, Alster, Fischmarkt, St. Pauli, den Beatles und der Hafencity nehmen den gebannten Zuschauer mit

auf eine Reise durch Hamburg, das Tor zur Welt. Fast möchte man der Künstlerin zurufen: Nein, lass das schöne Bild bestehen – doch leider sind die Motive vergänglich. Ein leichtes Wischen, ein bisschen gestreuter Sand und schon entsteht aus dem bisherigen ein neues Motiv, untermauert von passender Musik. Mit Natalya Netselya, 2010 Finalistin der RTL-Show „Das Supertalent“, hat Wolfgang Mansen, Chef der Elbarkaden Lounge am Magdeburger Ha-

fen, die dritte Performance seit Ende 2013 im Programm. Und zwar recht erfolgreich: 50.000 Zuschauer besuchten die Show, sodass sie jetzt in Berlin im Admirals Palast gezeigt und ab Oktober im Prinzregententheater laufen wird. ■ WN
Geplant ist, die neue Sandmalerei-Show bis zum September zu zeigen. Den genauen Spielplan gibt es online unter www.hafencity-elbarkaden.de. Karten können ab 20,65 Euro erworben werden.

TERMINE

Veranstaltungen im Juli



Der Tango am Elbufer lockt regelmäßig viele begeisterte Tänzer und noch mehr staunende Zuschauer an

HISTORISCHE MUSEEN HAMBURG
SPEICHERSTADTMUSEUM

Ab ins Museum – da könnt Ihr uns mal kennenlernen!

20 Jahre Speicherstadtmuseum. Mit dem Kontorhausviertel steht die 125-jährige Speicherstadt auf der Vorschlagsliste zum UNESCO-Weltkulturerbe – im Speicherstadtmuseum kümmern wir uns seit zwei Jahrzehnten um die Geschichte der Peffersäcke und das Erbe der Quartiersleute.

Speicherstadtmuseum, Außenstelle des Museums der Arbeit
Am Sandtorpark 36, 20457 Hamburg, Tel. 040-32 11 91
www.speicherstadtmuseum.de

SPEICHERSTADT MUSEUM

OTTO WAALKES

**ORIGINAL GRAFIKEN & UNIKATE AUF LEINWAND
FINDEN SIE BEI UNS IM 2. OG DER
EUROPAPASSAGE HAMBURG**

Udo Lindenberg & more • Ballindamm 40 • 20095 Hamburg
Tel. 040-40 18 57 05 • hamburg@walentowski-galerien.de

WWW.GALERIE-EUROPAPASSAGE.DE

Tanz in den Straßen

Die beliebte Open-Air-Veranstaltungsreihe feierte im Juli ihr zehnjähriges Jubiläum

► Seit 2005 erweckt der „Sommer in der Hafencity“ die öffentlichen Plätze und Promenaden zum Leben, macht sie zu Bühnen und Tanzparketts und lädt Besucher dazu ein, neue Orte in der Hafencity zu entdecken. Von Juni bis August verspricht das abwechslungsreiche Programm unbeschwertes Sommervergnügen – unter freiem Himmel, nicht-kommerziell und ohne Eintritt.

Mit Tangoabenden und Lesungen unter freiem Himmel fing 2005 alles an. Die Magellan-Terrassen, der erste große Platz der Hafencity mit seinen vielfältig bespielbaren Terrassen und weiten Blick auf den Traditionsschiffhafen, boten einen idealen Ort für Theater, Tanz, Poesie und Kinderprogramm. Mit der Entwicklung der Hafencity breitete sich die erfolgreiche Veranstaltungsreihe auf weitere Freiräume der westlichen und zentralen Hafencity aus. Seither verwandeln sich allsonntäglich von Juni bis August die Plätze, Promenaden und Parks in der Hafencity in lebendige Treffpunkte, Bühnen und Tanzparketts. Familien, Literaturfans und Tanzbegeisterte dürfen sich auf Lesungen in abendlicher Hafencityatmosphäre, Sommer Tango, Mitmachaktionen für Kinder und Familien,

Latino Sommer, Poetry Slam, Swingtanz Sommer sowie Aktionen im Ökumenischen Forum und auf dem Überseeboulevard freuen. ■ MB
Nachstehend lediglich eine kleine Auswahl an Veranstaltungen in der Hafencity: „Der Überseeboulevard gehört uns!“ Für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 16 Jahren gibt es abwechslungsreiche Spiel- und

Bastelmöglichkeiten, zum Beispiel einen Graffiti-Workshop. Überseeboulevard 05.07.2015, 13-16 Uhr MB
Sommer Tango Mittanzen oder Zuschauen, beides ist erwünscht, wenn direkt am Elbufer die Tangotänzer zu Livemusik loslegen. Elbpromenade am Unilever-Haus/Strandkai (bei Regen: Cruise Center Hafencity, Großer Grasbrook 19)

05.07.2015, 15-20 Uhr „Wortflut“ Poetry Slam Wortgewaltige Poeten slammen und performen vor der Szenerie des Magdeburger Hafens. Störtebeker Ufer am Magdeburger Hafen/Osakaallee (bei Regen: im benachbarten Hafencity NachhaltigkeitsPavillon, Osakaallee 9)
12.07.2015, 17-18:30 Uhr
www.hamburg.de/sommer-in-der-hafencity



Auf den Magellanterrassen wurde im Juni das Jubiläum der Veranstaltungsreihe gefeiert (Fotos: TH)

FROMM-SEMINARE – VORSCHAU Impulstag 2015

Feedback ist in Unternehmen ein wichtiges Führungsinstrument. Doch welchen Effekt hat Feedback? Wie Sie Feedback veränderungs- und zielorientierter nutzen können, ist das Schwerpunkt-Thema des Impulstages 2015 der Fromm Managementseminare & -beratung KG. Zudem finden ab September weitere Seminare zu Führung, Rhetorik und Kommunikation im beruflichen Alltag statt. Gleich anmelden!

Fromm | Impulstag am 30. September 2015 | weitere Seminare ab September 2015 | alle Informationen und Buchungen unter www.fromm-seminare.de

NACHBARSCHAFTSFEST Katharina feiert ...

Die St.-Katharinenkirche lädt in diesem Jahr wieder herzlich ein, gemeinsam mit Kindern, Nachbarn und Freunden ihr Sommerfest zu feiern! Das Kinder- und Familienfest auf dem westlichen Katharinenkirchhof startet bereits um 15 Uhr und bietet Spielmobil, Hüpfburg, Rollenrutsche und eine kostenlose Verpflegung für Kinder. Zwei Stunden später findet die offizielle Begrüßung mit Andacht in der Kirche statt. Kurz danach geht es richtig los. Die Hamburger Kinder- und Jugendkantorei und die Hamburger Liedertafel von 1823 eröffnen die Open-Air-Bühne für das Nachbarschaftsfest auf dem südlichen Katharinenkirchhof mit internationalen Gastronomen aus dem Quartier und buntem Musikprogramm. Dem schließt sich die Klub-K-All-Star-Session mit Markus Riemann (voc./perc.), Gerrit Hoss (voc./git.), Michael Baden (b.), dem Pastor an der Blues Harp und weiteren Überraschungsgästen an. Soul und Funk mit B-Connected – elf Musiker geben am Abend den Kirchhof zum Tanzen frei.

9. Juli 2015 | ab 15 oder 17 Uhr | Katharinenkirchhof 1 | alle Informationen unter www.katharinen-hamburg.de

Ausstellungen

In Situ

„In Situ – Die Kunst mit der Architektur“ wirbt exemplarisch für ein gelungenes Zusammenwirken von Kunst und Architektur. Galerie Borchardt Hopfensack 19 20457 Hamburg bis 24.07.2015

basic landscapes

Die Landschaft Norddeutschlands, vornehmlich der Schlei-Region und der Ostseeküste, ist das Sujet der Malerin Katrin Brand. Cap San Diego Überseebrücke 20459 Hamburg bis 24.07.2015

Philipp Schewe

Mit Groß- und Kleinformaten unter Lichtrahmungen zaubern seine Werke Gefühle und Emotionen beim Betrachter hervor und schaffen so eine einzigartige Atmosphäre der Kunst Schewes in anderen Dimensionen. artworks-hamburg GALLERY Bei den Mühren 90 20457 Hamburg bis 31.08.2015

When man falls

In seinen Fotografien, Inszenierungen und Installationen setzt sich Philipp Toledano mit gesellschaftspolitisch relevanten Fragen auseinander. Deichorhallen im Haus der Photographie Deichorstraße 1-2 20095 Hamburg bis 06.09.2015

Schätze aus dem Depot

Zu sehen sind Gemälde und Zeichnungen des vielseitigen Künstlers und „Marinemalers“ Wolf Strobel (1915–1978). Internationales Maritimes Museum Hamburg Kaispeicher B Koreastraße 1, 20457 Hamburg bis 30.09.2015

Dietmar Brixy Weltkunst

Natur bezogen – großzügig aufgetragene Farbschichten, großformatige Werke. Am Dalmannkai 4 20457 Hamburg 03.07.–23.08.2015

Klasse Ottmar Hörl

Ottmar Hörl und seine 25 Studierenden der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg stellen ihre Werke zum Thema „Klassenfahrt“ aus. Evelyn Drewes | Galerie Burchardstraße 14 20095 Hamburg 03.07.–28.08.2015

Schüler-Kunst-Ausstellung

Bilder, Installationen, Collagen. Einzel- und Gruppenarbeiten – die Schülerkunausstellung mit dem Thema „Am Anfang war das Bild: #LutherreFORMed“ wird eine große Bandbreite an Themen und Exponaten zeigen. Hauptkirche St. Katharinen Katharinenkirchhof 1 20457 Hamburg 03.07.–30.08.2015

Meeresmaler an Bord

Designer Jens Jacobsen zeigt in einer stimmungsvollen Ausstellung seine Meeresmalerei auf Leinwänden und Objekte aus bemaltem Treibholz. Rickmer Rickmers Bei den St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 1, 20359 Hamburg 08.07.–16.08.2015, täglich 10–18 Uhr

Zeitgenössische Künstler

Im Zuge eines Sommerfestes am 18. Juli ab 17 Uhr wird eine Sammlung von Werken der Wegbegleiter und neuen Freunde der Kantine eröffnet. Nissis Kunstskantine Am Dalmannkai 6 20457 Hamburg 18.07.–26.08.2015

Führungen

UNESCO-Weltkulturerbe

Noch ist es nicht so weit. Aber die Chancen stehen gut für die Auszeichnung dieses Stadt-Ensembles, das nach dem Wegfall der Freihafen-Zollgrenze erstmalig als ein Stadtraum erlebt werden kann. Rundgang durch Kontorhausviertel und Speicherstadt. Stattdessen Hamburg e.V. Tel.: 040-87 08 01 00 Ecke Osakaallee/Brooktorkai am Dar-es-Salaam-Platz 04.07.15, 15 Uhr

Kapitänsführung

Navigation und Kommunikation – Dipl.-Ing. Klaus Böske erklärt Ihnen mit nautischem Gerät auf Deck 1 die Navigation und Kommunikation auf See von der Vergangenheit bis heute. Internationales Maritimes Museum Hamburg Kaispeicher B Koreastraße 1, 20457 Hamburg 09.07.15, 15–16:30 Uhr

Sweet and spicy

Im Spicy's Gewürzmuseum erfahren Sie Faszinierendes aus der Welt der Gewürze. Gemeinsam geht es entlang der Flotte zum Chocoversum. Treffpunkt im Spicy's Gewürzmuseum. Chocoversum Meßberg 1, 20059 Hamburg 17.07.2015, 17 Uhr

Meßmer MOMENTUM

Meßmer MOMENTUM Am Kaiserkai 10 Die Arbeit der Tea-Master Erfahren Sie in einem Kurzvortrag von 20 Minuten mehr über die Arbeit unserer Tea-Master und lernen Sie den Unterschied zwischen Schwarz- und Grüntees kennen. donnerstags, 16 Uhr

Tee-Schulung

Entdecken Sie gemeinsam mit den Tea-Mastern die vielfältigen Facetten des Tees. donnerstags, 17 Uhr, und samstags, 12 Uhr

Die Speicherstadt

Tradition und Wandel: zur Geschichte und zur aktuellen Entwicklung der Speicherstadt. Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg samstags, 15 Uhr, sonntags, 11 Uhr

Erlebnis-Rundgang

90-minütiger Sinnes-Spaziergang durch Speicherstadt und HafenCity. Informationen telefonisch unter 040-55 89 90 24. Treffpunkt und Anmeldung unter sinne@rosinenfischer.de samstags, 14 Uhr, sonntags, 11 Uhr

Schiffsführung

Die Führungen werden von ehemaligen Seeleuten oder Freunden der Cap San Diego durchgeführt, die sich sehr intensiv mit der Geschichte und der Technik dieses Schiffes befassen haben. Cap San Diego Überseebrücke 20459 Hamburg Termine auf Anfrage

Essen + Trinken

Chokolade zum Frühstück

Mit einem leckeren Frühstück in den Tag starten und wissen, worauf es ankommt. Danach wird in einer Führung das Geheimnis feinsten Chokolade gelüftet. Meßberg 1, 20059 Hamburg 11.07.2015, 10-15 Uhr

Kaffeeverkostung

Eine Verkostung mit einer einleitenden Führung im Speicherstadtmuseum zum Thema Kaffeehandel und Kaffeekonsum, bei der Sie natürlich auch selbst probieren können. Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg 19.07.2015, 14+16 Uhr

Kinder

Lesen und Bauen

Die Bücherrampe „Leselotte“ lädt Kinder von drei bis zehn Jahren zum Schmökern und Picknicken ein. Parallel findet die Kinderbaustelle „BauTraum“ statt. Sommer in der HafenCity Leselotte aboli! auf den Magellan-Terrassen und BauTraum im Park Baakenhöft, 20457 Hamburg 12.07.15, ab 13 Uhr

KinderMitMachStück

Cap'n Diego und die wasserwilde Reise zum Zuckerhut. Fantastische Abenteuer, wundersame Entdeckungen und lustige Begegnungen. Cap San Diego Überseebrücke 20459 Hamburg 21., 23., 28., 30.07.15, 10:30 Uhr

Lesungen

Benefiz-Lesung

Wolfgang Schömel liest aus seinem Geschichtenband „Die Schnecke“. Benefizlesung zugunsten des Projekts „Das Ledigenheim erhalten.“ Ledigenheim Rehhoffstraße Rehoffstraße 1-3, 20459 Hamburg 06.07.2015, 19 Uhr

WortImPort Lesung

Blogger, Twitterer und Autoren mit Herz für Hamburg und mit humorvollen, hartgesotteten und hervorragenden Texten über die schönste Stadt der Welt. Club 20457 Osakaallee 8 20457 Hamburg 09.07.2015, 20 Uhr

Krimilesung

Thomas Nommensen liest aus „Ein dunkler Sommer“, und seine Frau Jutta Maria Herrmann stellt ihr Thrillerdebüt „Hotline“ vor. Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg 10.07.2015, 19:30 Uhr

Der.Die.Sein-Markt

Von Mode, Schmuck und Accessoires bis hin zu Fotografie, Malerei und Möbeln. Unilever-Haus Strandkai 1, 20457 Hamburg 04., 18., 25., 26.07.2015, 11–18 Uhr

Trödelmarkt

Nachbarschaftlicher Markt für

den Verkauf und Erwerb von Trödel, Kitsch und Kunst. Magdeburger Hafen 20457 Hamburg 05.07.15

Fischmarkt

Vom Fisch über den Obstkorb bis zum Bier bei Livemusik. Fischmarkt Große Elbstraße 9 22767 Hamburg sonntags, 5–9:30 Uhr

Wochenmarkt

Mit Obst und Gemüse, Backwaren, Oliven und orientalischen Spezialitäten. Jeder sollte hier auf seine Kosten kommen. St. Katharinen Katharinenkirchhof 1 20457 Hamburg dienstags, 11–14 Uhr

Musik

Schlagermove

Karawanen aus Trucks, schrägen Sonnenbrillen, verrückten Perücken, schrillen Kostümen und Schlager ohne Ende. Start: Heiligengeistfeld 20359 Hamburg 10.–11.07.2015

Hauptgewinn Live!

Eine deutschsprachige Pop-Rock-Band aus Hamburg zu Gast bei Antonio Fabrizi. Club 20457 Osakaallee 8 20457 Hamburg 11.07.2015, 20 Uhr

Zappa spielt für Bach

Bach auf der Harfe, der Akustikgitarre und der Mundharmonika, Zappa mit Spätwerken aus „Yellow Shark“ und Klassikern mit dem French horn. Hauptkirche St. Katharinen Katharinenkirchhof 1 20457 Hamburg 15.07.2015, 20 Uhr

Klassik 424

Sergej Prokofieff, Sonate für Violoncello und Klavier op. 119. Konzert mit Lesung und Imbiss. Halle 424, Stockmeyerstraße 43 20457 Hamburg 22.07.2015, 18 Uhr

Sport

Feldenkrais

„Bewusstheit durch Bewegung“ – für das Gefühl von besserer Aufrechterhaltung, freierem Atem, mühseliger Bewegung und verändertem Lebensgefühl. in der Katharinenschule Am Dalmannkai 18 20457 Hamburg

bis 13.07.2015 montags, 18:30–19:45 Uhr und 20–21:15 Uhr

Surf & Skate Festival

In Hamburg finden bekannte Größen aus Bereichen des Surf- und Skate-Sports ihren Platz. Events in ganz Hamburg. www.surf-skate-festival.com 09.–12.07.15

ITU Triathlon

Schwimmen in der Binnenalster, Laufen am Ufer von Binnen- und Außenalster und eine Radstrecke entlang der Elbe. in ganz Hamburg 18.–19.07.15

Bootcamp

Ganzkörper-Workout-Training bei jedem Wetter. Vasco-da-Gama-Platz, am Basketballplatz Infos unter Tel.: 0151-54 67 99 51

Yoga für alle

Yogakurs sowohl als After Work als auch für die Generation 55+. in den Räumen der Martha Stiftung, Am Kaiserkai 44 20457 Hamburg dienstags, zurzeit 19:30–21 Uhr

Indira Yoga

Entspannen und Energietanken mit Hatha-Yoga-Kursen. Das Institut Reimerstwie 11 montags, 18:30–20 Uhr, dienstags und donnerstags, 19–20:30 Uhr

Theater

Thalia im Zelt

„Die drei Musketiere“ – nach dem Roman von Alexandre Dumas! Ein wildes und komisches Spiel mit allen Rollenklisches. Baakenhöft (Gelände an der Elb-Spitze des Baakenhafens in der HafenCity), 20457 Hamburg noch bis 12.07.2015

Lichtshow

Oleg Basanov hat eine einzigartige Technik des Malens entwickelt und zaubert leuchtende Bilder an seine Leinwand und benutzt dazu Taschenlampen. Elbarkaden Lounge HafenCity Hongkongstraße 2–4 20457 Hamburg noch bis 19.07.2015

Oh sweet poetry!

Mit Texten von Hamburgs Poetry Slammern über Schokolade und anderes Glück. Chocoversum Meßberg 1, 20059 Hamburg 09.07.2015, 19:30+20:15 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr

Unten am Fluss, unten am Hafen ...

Das Harbour Front Literaturfestival geht in die siebte Runde



Mit dem Motiv eines Containerschiffes gewann Antonio Cramer den Wettbewerb und das Festival einen Hingucker

► Was – schon seit sieben Jahren gibt es das Harbour Front Literaturfestival? Vom 9. September bis 10. Oktober werden wieder Autoren aus

der ganzen Welt in Hamburg erwartet. 70 Veranstaltungen über alle Genres sind geplant, viele Bücher, aus denen gelesen wird, werden im Herbst erscheinen.

Deutsche Autoren, wie zum Beispiel Gerhard Henschel, Ilija Trojanow, Sissi Perlinger und Rafik Schami sind ebenso vertreten wie ihre internationalen Kollegen, darunter Åke Edwardson, Erik Axl Sund, Adelle Waldman, Kazuo Ishiguro, Meg Wolitzer und Philip Kerr. Westbam wird im Uebel&Gefährlich auftreten, Eva Mattes liest in der St.-Pauli-Kirche Astrid Lindgren, ein Graphic Novel Salon findet im Instituto Cervantes statt – die Hamburger erwarten ein buntes und vielfältiges Programm.

Auch den aus den Vorjahren bekannten Debütantensalon wird es wieder geben: Acht Nachwuchsautoren stellen ihre

Werke im Nochtpeicher auf St. Pauli vor, unter denen am Ende des Festivals der mit 10.000 Euro dotierte Klaus-Michael-Kühne-Preis vergeben wird. Und genauso wieder dabei: die Verleihung des Hamburger Tüdelbandes, bei der der beste Geschichtenerzähler ausgezeichnet wird, entschieden von Hamburger Schülern. In diesem Jahr wird der Preis an Cornelia Funke verliehen, die Preisverleihung findet am 25. September statt. Bei den diesjährigen Austragungsorten des Festivals sind etablierte Locations wie die Cap San Diego, das Gruner-Jahr-Presseschaus, die Laeiszalze und die KLU vertreten, aber es sind auch neue Locations dabei: Navid Kermani, der gerade den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels erhalten hat, wird in der Centrum-Moschee in St. Georg lesen. Der Herbst kann kommen! ■ AF

Stoff zum Träumen

Eine Ausstellung im stilwerk Hamburg

► Ob Teppich, Kissen oder Gardinen – Textilien machen das Wohnen gemütlich. Doch was, wenn nicht die Gemütlichkeit im Vordergrund steht, sondern der Stoff selbst? Genau das zeigt die stilwerk design gallery in der neuen Gruppenausstellung „Textil überall – Stoffe jenseits der Oberfläche“.

In den neuen Räumen im fünften Obergeschoss des stilwerks Hamburg werden vom 12. Juni bis zum 1. August 2015 außergewöhnliche Designobjekte jenseits vom klassischen Heimtextil präsentiert. So unterschiedlich die Exponate aus Textilien sind, so vielfältig zeigt sich das Material. Mal kommt es poppig-romantisch daher, mal verweist es auf die Vergangenheit und wird zum Zeitzeugen. Dann wieder ist es



Stilvoll gepolstert (Fotos: stilwerk Hamburg/Niko Hesselmann)

ganz klassisch und doch nicht gewöhnlich. Die Ausstellung bringt Arbeiten von sieben Designern zusammen, die Textilien in überraschender sowie origineller Weise deuten. Dabei entziehen sich die Exponate einer eindeutigen Zuordnung und changieren zwischen funktionaler Anwendung und künstlerischer

Deutung. Sie spielen mit dem Material, verfremden klassische Zuschreibungen und ermöglichen als limitierte Auflage oder Einzelstück eine Rezeption von Design jenseits von serieller Produktion. ■ MB

stilwerk design gallery bis zum 01.08.15

BUCHTIPP

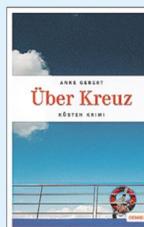
Bernsteinsammler

„Pierre hob einen Stein nach dem anderen aus dem Wasser. Hielt jeden gegen die Sonne. Spürte sein Herz bis zum Hals schlagen. Steckte sie in die Tasche seiner Hose. Blickte sich nach allen Seiten um. Kein Mensch weit und breit. Er setzte sich auf einen Baumstamm. Die Sonne schien ihm ins Gesicht. Pierre holte einen der Steine hervor und betrachtete ihn ausgiebig. Im nächsten Moment ging er in Flammen auf.“

Pierre Valet, ein angesehenes Kunsteperte, verbrennt bei lebendigem Leib beim Bernsteinsammeln am Strand von Travemünde. Ist es ein tragisches Unglück, oder steckt etwas anderes dahinter? Der Experte sollte jedenfalls in den nächsten Tagen eine weitere Reise mit dem Kreuzfahrtschiff MS Azurro antreten, auf dem er engagiert war, als einer von vielen Künstlern, die zur Unterhaltung der Gäste an Bord beitragen. Fest steht: An Bord befindet sich außerdem seine Ex-Geliebte Marion, mit der er gerade Schluss gemacht hat, um seiner Ehe mit Monika eine Chance zu geben. Auch die Maler Felix und Saskia Mantheil sind wieder mit von der Partie, deren Kunstfälscherei Pierre gerade aufgedeckt hatte und zur Anzeige bringen wollte.

Monika Valet glaubt nicht an einen Zufall, für sie ist klar, dass ihr Mann ermordet wurde. Zusammen mit ihrer Nachbarin Nina, einer Detektivin, sticht sie mit der MS Azurro in See, um den Fall zu klären. Es dauert nicht lange, und Nina knüpft Kontakt mit den Verdächtigen. Doch ein weiterer Mann fällt ihr auf: einer, der ihrem seit Jahren verschollenen Vater sehr ähnlich sieht.

Die in Hamburg und Travemünde ansässige Autorin Anke Gebert gibt mit „Über Kreuz“ einen tieferen Einblick in das Geschehen hinter den Kulissen an Bord: Sehr gelungen schildert sie die Arbeit der Entertainmentmanagerin Marion Randow, die für die Künstler an Bord der MS Azurro und das Entertainmentprogramm für die Gäste verantwortlich ist. Sie stellt zusammen, wann welche Tanz- und Malkurse stattfinden, arrangiert die Welcome-Show, bei der sich alle Künstler den Gästen an Bord präsentieren, sie prüft nach, wie viele Teilnehmer die Workshops zählen – und hat damit die Macht, zu entscheiden, wer von den Künstlern für weitere Reisen engagiert wird. Gerade für die Kunstfälscher, die angeblich verschollene Werke eines berühmten Malers an Bord verkaufen, ist das Engagement lebenswichtig, haben sie sich doch ein luxuriöses Leben geschaffen.



Anke Gebert: „Über Kreuz“ | im Mai 2015 erschienen | Emons Verlag | Taschenbuch | 176 Seiten | 9,90 Euro

Auch Travemünde wird detailliert beschrieben, selbst die Bäckerei Junge am Travemünder Bahnhof fehlt hier nicht. Wer bei Krimis gerne rätselt, wer der Mörder ist, wird hier unterfordert sein, denn die Anzahl der Verdächtigen ist übersichtlich. Ein Buch, das man gemütlich an Deck eines Kreuzfahrtschiffes lesen kann, ist es aber allemal. AF

GEWINNSPIELE

Gewinner

► **Stichwort „Gastmahl-BBQ“**
Herrn Hellmuth Lehmann
Herrn Dierk Willhoeft
Herrn A. Vincent Schmidt
Herrn Schahin Khani
Frau Nadja Obenaus

SERVICE

Notrufnummern

► 110 Polizei
► 112 Feuerwehr

► 040-428 65 14 10
Polizeikommissariat PK 14
► 040-22 80 22
Ärztlicher Notfalldienst
► 040-88 90 80
Kinderärztlicher Notfalldienst
► 040-43 43 79
Tierärztlicher Notdienst
► 040-36 09 17 56
Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity
► 040-30 37 47 30
Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

HAFENCITY ZEITUNG

Impressum

► **Redaktion**
Michael Baden (MB)
Conceição Feist (CF)
Anja Frauböse (AF)
Dagmar Garbe (DG)
redaktion@hafencity-zeitung.com
Am Kaiserkai 29
20457 Hamburg
► **Anzeigen**
Isabell Bendig
Tel.: 040-30393042
anzeigen@hafencity-zeitung.com
► **Herausgeber**
Michael Baden
Conceição Feist
Am Kaiserkai 29
20457 Hamburg
► **Verlag**
HafenCity Zeitung
HafenCity-Zeitung GBR
c/o ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
Tel.: 040-30393000
mail@hafencity-zeitung.com
► **Produktion**
ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
► **Erscheinungsweise**
Monatlich
► **Auflage**
15.000 Stück
► **Druck**
WE-Druck GmbH & Co. KG,
Oldenburg
www.we-druck.de
► **Abonnement**
Jahresbezugspreis
(Porto und Verpackung für
12 Ausgaben)
EUR 70,- zzgl. 19 % MwSt.
► **Juristische Beratung**
Bartram 1 & Niebuhr RA

THERAPIE ZENTRUM HAFENCITY

Orthopädie
Physiotherapie
Osteopathie

Osteopathie

Ursachen von Schmerzen finden und beseitigen
Mobilität schaffen, Blockierungen lösen, Zirkulation ermöglichen

Weitere Informationen unter www.tz-hafencity.de/bereiche/osteopathie

Am Sandtorkai 70 | 20457 Hamburg-HafenCity | Telefon 040 3038278-0 | kontakt@tz-hafencity.de | www.tz-hafencity.de

WIR SUCHEN HELFER!

Der Verein DIE INSEL HILFT hat es sich zur Aufgabe gemacht, ehrenamtliche Flüchtlingshilfe zu leisten und den Menschen beim Ankommen zu helfen.
HELFFEN AUCH SIE!

Ottensweide 21
21109 Hamburg
Tel. 040-38 65 15 41
mail@inselhilfe.org
www.inselhilfe.org

KAFFEE-GERÖSTET IN HAMBURG

KEHRWIEDER 5 / 20457 HAMBURG

Wenn Bücher lächeln ...

Neuer Hafen für Hamburger Fachbuchhandlung – Wede jetzt im Internationalen Maritimen Museum

► 15 Seiten leicht vergilbtes Papier mit Buchempfehlungen: die Seiten eng bedruckt, die Schrift klein, keine Bilder. Das dünne Heftchen stammt aus dem Jahr 1954 – einer Zeit, in der das gedruckte Wort noch einen Wert hatte. Einer Zeit, in der Bücher noch nicht über das Internet bestellt, sondern nur im Laden gekauft werden konnten.

Die alte Broschüre der Hamburger Fachbuchhandlung Wede, seit über 100 Jahren spezialisiert auf Literatur über die Schifffahrt, weckt Erinnerungen, aber natürlich ist auch Wede mit der Zeit gegangen und über die Jahre immer moderner geworden. Eine Internetseite ist heute selbstverständlich. Das persönliche Gespräch mit dem Buchhändler des Vertrauens ersetzt sie allerdings nicht, denn gerade bei Wede ist der persönliche Kontakt zu den Kunden noch heute etwas Besonderes. Wer hier einkauft, weiß, dass die Crew nicht nur Bücher und Schiffe liebt, sondern auch aus echten Experten besteht.

Im Juni hat die Wede-Crew ihr Ladenlokal im Hanse-Viertel geschlossen und ist aufgebrochen zu neuen Ufern. Einen neuen Hafen haben Marion Schmuck und Thomas Conze im Internationalen Maritimen Museum gefunden. Mit dem Ortswechsel übernimmt die



Liebt Bücher und das Meer: Marion Schmuck von der Fachbuchhandlung Wede berät ihre Kunden jetzt im Internationalen Maritimen Museum (Fotos: vdL)

Peter Tamm Sen. Stiftung die Führung der traditionsreichen Buchhandlung, die sich weit über die Grenzen der Hansestadt einen Namen gemacht hat. „Mit der Buchhandlung Wede verbindet mich eine langjährige Freundschaft. Ich freue mich sehr, dass sie unter neuer Flagge unser Museum bereichern wird“, sagt Museumsgründer und Stifter Prof. Peter Tamm. Die 1893 gegründete Fachbuchhandlung hat sich auf die Schwerpunkte Seefahrt, Segeln, Marine, Luftfahrt, Eisenbahn und Automobil spezialisiert und bietet neben Literatur ein umfangrei-

ches Modell-Sortiment an. Seit Anfang Juli schenkt Marion Schmuck nun ihren Kunden im Foyer des Maritimen Museums ihr Lächeln und ihre Expertise. Wenn man sich mit ihr unterhält, fühlt man sich ein wenig in die Zeit versetzt, in der Bücher noch kleine Kostbarkeiten waren und jedes Buch wie ein kleiner Schatz stolz nach Hause getragen wurde.

„Lesen macht aus uns allen Immigranten. Es führt uns von Zuhause weg, aber sehr viel wichtiger, lesend finden wir überall ein Zuhause“, schrieb der englische Dichter John Keats. Welches

Buch gibt Marion Schmuck, seit 1989 die „gute Seele“ der Fachbuchhandlung, ein Zuhause? Keine Frage, für sie ist es das Buch „Der Atem der Welt“. Ihr Kollege Thomas Conze würde „Moby Dick“ mit auf Reisen nehmen. Die Seefahrt und das Meer haben auch beide in ihren Bann gezogen. Im Museum Bücher und Miniaturmodelle verkaufen – für beide wunderbar.

Lesend zu neuen Ufern aufbrechen – mit den gut ausgewählten Büchern der Wede-Experten macht das besonders viel Freude. ■

www.imm-hamburg.de

Neues aus dem Kaispeicher B

Seetauglich!

Eine Rettungsinsel für das Maritime Museum: Die Abteilung Forschungsschifffahrt der Brie-se Schifffahrts GmbH & Co. KG und die Skyline Air Cargo Spedition haben dem Maritimen Museum eine echte Rettungsinsel zur Verfügung gestellt. Sie wird auf Deck 6 im neuen Ausstellungsbereich „Sicherheit auf See“ gezeigt. Die Museumscrew hat die Rettungsinsel für die Besucher bereits „aktiviert“. Wie es aussieht, wenn die Kapsel aufspringt und sich die Rettungsinsel entfaltet, ist in einem Kurzvideo auf dem YouTube-Kanal des Museums zu sehen.

Hamburger Hafendiorama

Auf Deck 9 des Maritimen Museums entsteht auf fünf Quadratmetern Fläche ein Modell des Hamburger Hafens von Moorburg bis zur Elbchaussee. Allein eine Containerbrücke besteht

aus bis zu 360 Einzelteilen. Der Modellbauer Franz Wilhelm Besch erklärt am Dienstag, 7. Juli, von 15 bis 16 Uhr, wie die Idee zu diesem Modell entstanden ist und wie er und sein Team den Hafen bis ins kleinste Detail im Maßstab 1:1.250 nachbauen.

Sommer in der HafenCity

Mit Käpt'n Kuddel auf Kaperfahrt: Zwischen historischen Schiffsgeschützen sind am Sonntag, 26. Juli, auf dem Vorplatz des Kaispeichers B die Piraten los. Das wilde Leben der Seeräuber, von den Tagen Störtebekers bis zur Zeit der Piraten der Karibik, macht den Nachmittag zum Erlebnis für die ganze Familie. Museums-maskottchen Käpt'n Kuddel zeigt, wie Schiffe geentert werden und wie sich die Seeleute dagegen wehren. Tapferkeit und Geschicklichkeit ist gefragt von 13 bis 17 Uhr.



Philip von Klösterlein vom Museumsteam vor der neuen Rettungsinsel – jetzt zu sehen auf Deck 6 im Kaispeicher B

Farmer Regel Nr.14

Frisch, gesund & lecker.

Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere Grüße aus der Nachbarschaft!

city farming

Einfach nach Hause und ins Büro bestellen:

040 226 226 330

Oder online auf city-farming.de

city farming
bringt frisches glöck